

Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Nuringen, Breitenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Nebenbach



Ämtliches Organ der Gemeinden

Nauorb, Nordenstadt, Rumbach, Schierstein, Sonnenberg, Wallau u. a.

Bezugspreis: Durch unsere Erzeugnisse und Vertretungen: Ausgabe A: 60 Pfg. monatlich, 1.80 Mark vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2.40 Mark vierteljährlich (Zustellgebühr monatlich 10 Pfg.) Durch die Post: Ausgabe A: 70 Pfg. monatlich, 2.10 Mark vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2.70 Mark vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Die Wiesbadener Neuesten Nachrichten erscheinen täglich mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigenpreis: Die einpaltige Zeile oder deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Restamteil: Die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 1 Mk., von auswärts 1.50 Mk. Bei Wiederholungen Nachschuß nach ausliegendem Tarif. Für Plakatschriften übernehmen wir keine Bürgschaft. Bei zwangsweiser Beibehaltung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Kontursverfahren wird der bewilligte Nachschuß hinfällig.

Berlag, Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Nicolaststraße 11. — Fernsprecher: Berlag Nr. 819, Redaktion Nr. 133, Geschäftsstelle Nr. 199, Filiale (Mauritiusstr. 12) Nr. 809.

Jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten, der auch die hiesige Wochenbeilage „Kochkunstgeheimnisse“ (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- und Vermögensverlust infolge Unfall bei der Rheinischen Lebensversicherungsbank versichert. Bei den Abonnenten der „Kochkunstgeheimnisse“ (Ausgabe B) besteht, insgesamt mit 1000 Mark, ein Versicherungsbetrag auf den Todes- und Vermögensverlust infolge Unfall bei der Rheinischen Lebensversicherungsbank versichert. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Rheinischen Lebensversicherungsbank anzuzeigen, der Versicherung hat sich innerhalb 14 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß.

Nr. 205

Mittwoch, 3. September 1913

28. Jahrgang.

Kurze Tagesübersicht.

Wie verlautet, wird Unterstaatssekretär Zimmermann Gesandter in Tokio werden. Als sein Nachfolger wird Hr. v. d. Busche-Gaddenhausen genannt.

In Dublin ist eine Mietskaserne eingestürzt. Bisher sind 7 Tote unter den Trümmern hervorgehoben worden; 35 werden noch vermißt.

Auf der Reise von Tanger nach An-Dakka haben Marokkaner einen Spanier gefangen genommen.

Wie eine hohe bulgarische Persönlichkeit versichert, steht Bulgarien vor einer Revolution, die auf die Absetzung König Ferdinands und Proklamierung der Republik hinauszielt.

Ein türkisches Kriegsschiff hat ein aus den Dardanellen ausfahrendes griechisches Kanonenboot beschossen.

Der Wert der Kanäle.

Vom Ausschusse zur Förderung des Rhein-Weser-Elbe-Kanals wird uns geschrieben:

Die Freunde der Binnenschiffahrtswege haben nie nachgelassen, für sie zu kämpfen, aber es hat doch einer außerordentlich harten und zähen Arbeit bedurft, bis sie in der großen Öffentlichkeit wieder anerkannt worden sind, nachdem man einmal geglaubt, die Eisenbahn habe ein Monopol auf die Vermittlung allen Verkehrs. Jetzt allerdings haben sie sich durchgesetzt. Gedulden hat ihnen dabei die Not der Eisenbahn selbst, die teilweise an der äußersten Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angekommen sind, dann aber die wachsende Allgemein-Erkennung, daß der Verkehr seelischer Art nur Wirtschafts-Belebung im Gefolge hat. Mit dieser wachsenden Erkenntnis ist glücklicherweise eine großartige Umkehrung in der Tat Hand in Hand gegangen. Kanalwünsche und Kanalentwürfe tauchen in Fülle auf; sie lassen sich am besten in zwei große Gruppen scheiden. Die eine Gruppe sucht Anschluss an schon bestehende Großschiffahrtswege, die andere will neue große Wasserstraßen erschließen und schaffen. Wenn auch in der ersten Gruppe die Wünsche vertreten sind, die mehr örtlichen Sondernutzen verfolgen, so haben sie trotzdem auch für die Allgemeinheit ein großes Interesse. Sie gerade liefern den besten Beweis, wie stark sich wieder die Ueberzeugung von dem wirtschaftlichen Nutzen der Wasserstraßen durchgedrungen ist. Gerade die Wasserstraße ist nicht nur Verbindungsvermittlerin und Güterträgerin, sondern gleichzeitig eine bedeutende Kultur-erzeugerin. Weil sie durch Anwendung mechanischer Triebkräfte und großer Transportgefäße den Vorteil des maßstabhaften und billigen Verkehrs hat — weil sie fast unbeschränkte Freiheit der Ladeplätze hat — weil sie oft allein die Ausdehnung wertvoller Bodenschätze (z. B. Kies- und Tonlager) lobnend macht, zieht sie in immer wachsendem Umfange industrielle Betriebe an ihre Ufer heran. Das verbilligte Bezug der Rohstoffe zur Fabrikation und später wieder verbilligte Verfrachtung der Fabrikate auf die Absatzmärkte des ganzen Betriebes und damit auf die Höhe der Lohnsätze erheblich einwirken, bedarf keines Beweises. Noch wichtiger aber für die Allgemeinwirtschaft muß bemerkt werden, daß die in der Zukunft immer mehr sich entwickelnde Anstellung der industriellen Betriebe an einer Wasserstraße eine Dezentralisierung unserer Industrie bedeutet. Der Eisenbahnweg mit seinen großen Knotenpunkten stellt die Industrie zusammen, der Wasserweg zieht sie wieder auseinander. In der Dezentralisierung unserer Industrie liegt aber das Hauptmittel zur gesunden wirtschaftlichen, moralischen und politischen Stellung unserer Arbeitermassen. Hand in Hand damit geht die Förderung der so notwendigen inneren Kolonisation, wenn die Industrie mit ihrer Arbeiterkraft auf lange Strecken hin sich verteilt. Die Landwirtschaft mühte kurzzeitig genannt werden, die daraus nicht auch den eigenen Vorteil erkennen und ziehen würde.

Um wenigstens ein ungefähres Bild von der heutigen Lage der Kanalbewegung in unserem Vaterlande zu geben, seien hier nur folgende Projekte angedeutet: der Kanal von Preßlau nach Antwerpen, die reichslandischen Kanalbestrebungen, die Mosellkanalisierungspläne, die zahlreichen sächsischen Kanalpläne, besonders in Bayern und Baden (Rhein und Bodensee), in Mitteldeutschland u. a., die Vetter-Kanalpläne, im Osten der Ostkanal; doch ist damit die Aufzählung noch nicht annähernd erschöpft.

Son größtem allgemeinen Interesse sind nun aber die Bestrebungen der zweiten Gruppe, die neue große Wasserstraßen schaffen wollen. Von ihren Plänen ist anlässlich der diesjährigen Tagung des Zentral-Vereins für deutsche Binnenschiffahrt ein sehr schönes und großartiges Bild entrollt worden, als der Entwurf eines Großschiffahrtsweges von Schwarzen Meer bis zur Nordsee vorgelegt, entwickelt und besprochen wurde. Dieser weitläufige Bauplan, der in hervorragender Weise dem weltwirtschaftlichen Anschlussverkehr Deutschlands dienen möchte, würde durch den Bau des Main-Weser-Kanals verwirklicht. In Verbindung mit der Main- und Donau-Kanalisation bedeutet das die wirtschaftliche Erschließung des rechtsrheinischen Bayern, aber auch eine außerordentliche Wirtschaftsbebung der thüringischen Staaten.

Das ganze großartige Wasserstraßen-Netz Deutschlands würde dann so aussehen: Von Natur durchzogene drei große Wasserläufe unser Vaterland von Süden nach Norden: die Oder, der Rhein, die Elbe. Dazwischen bietet eine teilweise Durchquerung die Ansehenderfolge von Berra

und Weser. Dadurch, daß dieser natürliche Wasserweg durch einen Kanal bis an den Main bei Bamberg und von da über Nürnberg bis an die Donau (mit Stichkanälen bis München und Augsburg) verlängert wird, entsteht eine vierte, fast in der Mitte zwischen Elbe und Rhein und diesen Flüssen gleichlaufende Wasserstraße. Gleichzeitig ist diese Wasserstraße der Donau eine deutsche Mündung und Anschluß an die Nordsee bei Bremen. Ein Durchgangsverkehr ist also geschaffen von der Levante bis zu den Porten der atlantischen Weltstraße. Daneben sehen wir eifrige Bestrebungen, auch dem Rhein eine deutsche Mündung zu geben. Ist so das Wasserstraßennetz in vertikaler Richtung nach jeder Hinsicht — auch nach der für unser Land ja immer in allererster Reihe stehenden strategischen Hinsicht — großartig angelegt, so sorgt für die horizontale Durchquerung im Süden die Donau besonders nach Fertigstellung des Radar-Donaukanals —, und in der wichtigsten und längsten Ost-West-Spannung sollte es der Mittelkanal sein. Wenn erst der Kanal von Thorn bis an die Masurenschen Seen fertig ist, dann wäre eine gewaltige Wasserbindung vom äußersten Westen bis zum äußersten Osten vorhanden, wenn... Ja, wenn? Wenn nicht das Südtor Hannover-Magdeburg fehlt, klarer kann nicht das Unverständliche dieser Lage in die Augen springen, als wenn man den ganzen großen und großartigen Wasserstraßenplan Deutschlands sich vergegenwärtigt. Alles, was da geplant ist von jedem einzelnen dieser weitläufigen Projekte, leidet größte Einbuße, wenn der Mittelkanal nicht durchgeführt wird. Das Südtor Hannover-Magdeburg ist das Herzstück für die gesamte Wasserstraßenanlage. Es ist, als ob man an der elektrischen Maschine den Kontakt ausschalten wollte. Ob von Norden nach Süden, ob von Osten nach Westen, kein Wasserweg kann zu seiner vollen allseitigen Entwicklung kommen, solange nicht die horizontale Wasserbindung fertiggestellt ist. Darum haben an dem Ausbau des Kanals von Hannover bis Magdeburg etwa nicht nur die Einwohner dieses kleinen Städtchens, nicht nur die Bewohner der Provinzen Sachsen und Hannover, nicht nur die Schiffahrer und Weserfahrer eigenes Interesse, sondern alle Freunde der deutschen Kanäle, alle Förderer der deutschen Binnenschiffahrt überhaupt. Die größte Anstrengung kann ein Rad nicht zum Rollen bringen — und wenn es die Isthmischen Weichen hat — wenn die Räder fehlen. So nutzen alle wertvollen Wasserstraßen auf die Dauer nichts, wenn das alle einziehende und verbindende Kanalkück von Hannover bis Magdeburg nicht vorhanden ist. Ohne das bleibt nicht nur der Mittelkanal, sondern unsere gesamte Binnenschiffahrtsanlage ein Torso.

Die nassauischen Gemeindefürster.

Eine Antwort.

Von einem königl. Fürster wird uns geschrieben:

Seit längerer Zeit werden in den gelesesten Tageszetteln immer wiederkehrende Artikel veröffentlicht, welche darauf hinweisen, wie schlecht die nassauischen Gemeindefürster besoldet werden. Ein in Wiesbadener General-Anzeiger vor einiger Zeit erschienener Artikel brachte u. a. auch einen Vergleich zwischen der Besoldung der rheinischen Gemeindefürster und königlichen Fürster einerseits und den nassauischen Gemeindefürstern andererseits, der dazu bestimmt war, erstlich zu machen, wie überaus schlecht diese im Verhältnis zu den anderen besoldet werden. In einem weiteren, in Nr. 199 d. Bl. erschienenen Artikel ist auch ein Beispiel angegeben, wonach ein 38 Jahre alter Gemeindefürster, der mit 25 Jahren in das Amt übernommen worden ist, also 11 Dienstjahre hinter sich hat, nur 1200 Mark bezieht.

Ein Vergleich in der Besoldung zwischen verschiedenen Beamten hat immer etwas Mißliches an sich und ist nur da angebracht, wo völlig gleiche Verhältnisse, besonders auch bezüglich der Anforderungen in der Vorbildung, vorliegen. Werden aber in dieser Hinsicht ungleiche Verhältnisse festgestellt, so müssen diese als irreführend und täuschend bezeichnet und es kann ihnen ein Wert nicht beigelegt werden.

Nur der kleinste Teil der nassauischen Gemeindefürster kann sich, weil den königlichen Fürstern und rheinischen Gemeindefürstern gleich vorgebildet, mit diesen vergleichen; die große Mehrheit aber ist vergleichslos unfähig, weil sie zum Teil gar keine, zum Teil eine geringere fortgesetzte Vorbildung besitzt. Während die königlichen Fürster eine bestimmte vorgeschriebene, zeitraubende und gewiß nicht billige Ausbildung durchmachen, auch viele Jahre entweder aktiv oder passiv und in der verpflichteten Reserve auf Fortverlegung bei der Infanterie gedient haben müssen, zwei Kadettenjahre bestanden und erst in der letzten Hälfte der dreißiger Jahre zur definitiven Anstellung gelangen, sind die meisten Gemeindefürster des Regierungsbezirks Wiesbaden ohne dies alles und ohne jede sachliche Ausbildung zur Anstellung gelangt. Da sie die Zeit für ihre Ausbildung und den Dienst auf Fortverlegung gespart haben, so kamen sie häufig 10—15 Jahre früher zur definitiven Anstellung als die königlichen Fürster oder diejenigen Gemeindefürster, die auf Fortverlegung gedient haben. Es muß deshalb jeder Versuch der fürstlich nicht vorgebildeten nassauischen Gemeindefürster — und diese gerade sind es, die sich in den Vordergrund drängen —, sich auf eine Stufe mit den königlichen Fürstern zu stellen oder diejenigen Gemeindefürster, die auf Fortverlegung gedient haben, als unbillig und ungerechtfertigt Ueberhebung nachdrücklich zurückgewiesen werden. Auch ein Vergleich mit den rheinischen Gemeindefürstern ist unbillig, weil von den rheinischen Gemeindefürstern eine vorchriftsmäßige fortgesetzte Ausbildung verlangt wird.

Der im Wiesb. Gen.-Anz. als Beispiel der mangelhaften Besoldung erwähnte Gemeindefürster, der bei 11jähriger Dienzeit ein Gehalt von 1200 Mark und außerdem, was

anzuführen vergessen worden ist, entweder freie Wohnung oder 300 Mark Mietentschädigung und freies Brennholz oder 100 Mark, also im ganzen 1600 Mark bezieht, dürfte im Vergleich mit der Besoldung eines königlichen Fortkavallerie-Regiments keinen Grund zur Klage haben. Denn dieser bezieht bei gleicher Dienzeit und nach Ablegung zweier Prüfungen im ganzen nur 1306 Mark, also 296 Mark weniger als der fürstlich weniger oder überhaupt nicht vorgebildete Gemeindefürster; denn doch der Betreffende zu diesen zählt, geht aus dem Umstand hervor, daß er erst mit 25 Jahren angenommen worden ist. Hiernach dürfte es wohl auch dem Laien klar sein, daß der betreffende Gemeindefürster besonderen Grund zur Klage überhaupt nicht hat.

Schwerlich die königlichen Fürster auch den fürstlich nicht vorgebildeten Gemeindefürstern jede Aufbesserung ihrer Bezahlung abzuwehren, so darf doch vom Standpunkt des Steuerzahlers aus nicht verschwiegen werden, daß sie eine, das staatliche Unterbeamtengehalt in anderen Betrieben übersteigende Besoldung nicht beanspruchen können. Eine Besoldung, anfangend mit 1200 Mark und endigend mit 2000 Mark, neben der üblichen Miets- und Brennholzententschädigung, also im ganzen 2400 Mark, dürfte allen berechtigten Ansprüchen gegenwärtig voll genügen.

Einsturz einer Mietskaserne.

Ueber 50 Personen verschüttet.

London, 2. Sept. (Tel. d. B. R. A.)

Eine von 13 Familien bewohnte Mietskaserne im Virenkreuz in Dublin stürzte gestern abend um 10 Uhr mit gewaltigem Krachen ein. Um 11 Uhr waren 3 Personen unversehrt geborgen. Bis heute Morgen hat man weitere 7 Personen unter den Trümmern hervorgehoben, die jedoch teils tot waren, teils auf dem Transport in ein Krankenhaus starben. Unter den Trümmern liegen noch 53 Personen. Wimmer- und Klageklänge lassen darauf schließen, daß sich noch mehrere der Verschütteten am Leben befinden. Die Rettungsarbeiten werden demzufolge mit Unterstützung von Militär sieberhaft fortgesetzt.

Vom Balkan.

Die bulgarisch-türkischen Verhandlungen.

Man meldet aus Konstantinopel: Die bulgarische Mission wird Ende der Woche hier erwartet. Die Pforte ernannte den ehemaligen Gesandten in Genua, Rufim Ben, zum Unterhändler. Offizielle Kreise äußern die Ansicht, Bulgarien werde der Pforte einen Bündnisvertrag vorschlagen, doch fehlen noch alle Anhaltspunkte über die Stellung der Pforte zu einem solchen Vorschlag, der besonders in Militärkreisen ungünstig aufgenommen würde.

Die Pforte hat auf den Vorschlag Russischwitsch, wonach die türkisch-bulgarische Grenze von Enos ab zwei Kilometer nördlich bis Adrianopel und von da nach dem Friedensvertrage von San Stefano bis zum Schwarzen Meer laufen soll, folgenden Gegenvorschlag gemacht: Enos - Muhtar-Pasha, dann die alte Grenze am Schwarzen Meer bis Dimotika-Ortaköi, dann fünfzehn Kilometer jenseits der Maritsa, um die Bahnlinie in türkischem Besitz zu erhalten.

Man meldet aus Sofia: Heute reisten die nunmehr offiziell ernannten Delegierten, die Russischwitsch auf Verlangen der Pforte unterstützen sollen, im Sonderzug nach Konstantinopel ab. Es sind der frühere Generalkonsul Sawow, der türkophile Politiker Racho Ratschew und der bisherige Belgrader Gesandte Zontschew. Russischwitsch ist offiziell zum Chef der Delegation ernannt worden. König Ferdinand wird die Delegation vor ihrer Abreise noch empfangen. Da den Delegierten die weitgehendsten Vollmachten gegeben worden sind, rechnet die Regierung mit dem baldigen Abschluß der Verhandlungen. Die erste Sitzung dürfte bereits am Freitag stattfinden.

Die Gründe des bulgarischen Nachgebens.

Der „Daily Telegraph“ meldet aus Konstantinopel, der Umschwung in der Haltung der bulgarischen Regierung zur Adrianopelfrage beruhe auf zwei Erwägungen: 1. auf der finanziellen und militärischen Schwäche Bulgariens, die infolge der beiden Kriege eingetreten sei, 2. auf der Haltung Russlands, welches den Standpunkt des französischen Ministeriums des Auswärtigen angenommen habe, nämlich den, Adrianopel müsse zurückgegeben werden, da Adrianopel für Europa nicht die Wichtigkeit habe, daß es die französisch-russischen Interessen störe.

Aufstellung der Staatsschulden Bulgariens.

Aus Sofia wird gemeldet: Einer bis zum 13. Juni laufenden Aufstellung der Staatsschuldenkommission zufolge stellt sich der Bedarf der Staatskasse wie folgt zusammen: Kriegsdrehschuldendarlehen rund 300 Millionen Francs, bewilligte und noch zu bewilligende Kriegsauslagen in bar 300 Millionen, Deckung außerordentlich hoher Ausgaben für die Jahre 1912 und 1913 30 Millionen, Deckung des voraussichtlichen Ausfalles mit ordentlichen Staatsvoranschlägen für das laufende Jahr 50 Millionen, zusammen 740 Millionen. Mit Hinzurechnung der vor dem Kriege bei den beiden Staatsbanken aufgenommenen schwebenden Schulden von 25 Millionen ergibt sich ein Gesamtbedarf von 795 Millionen Francs. Nach Ansicht der Direktion können die Requisitionsbonds durch langfristige innere Anleihen gedeckt werden. Der Ausfall im Budget, sowie die Bezahlung der Bahnrenten können gedeckt werden. Der Kriegsausfall des Staatsschatzes auf 392 Millionen reduziert. Man beabsichtigt ihn durch eine 400 Millionen-Auleihe zu decken.

Bevorstehende Revolution in Bulgarien.

Einem Redakteur des bulgarischen Blattes "Beverul" erklärte eine hohe bulgarische Persönlichkeit, die sich augenblicklich in Bulgarien aufhält, Bulgarien habe vor einer Revolution mit republikanischem Charakter...

Zur Adrianopelfrage.

Aus Rom meldet der Draht: Der Minister des Aussenwärtigen Marchese di Giuliano hat die Abordnung Adrianopeler Bürger empfangen und ihnen mitgeteilt, daß die Türkei wahrscheinlich Adrianopel behalten werde...

Schwere Ausschreitungen in Janina.

Der Draht meldet aus Athen: Wegen der Ernennung des italienischen und des österreichischen Konsuls zu Mitgliedern der internationalen Abgrenzungskommission ist es in Janina zu schweren Ausschreitungen gekommen...

Meinungsverschiedenheiten zwischen Venizelos und König Konstantin.

Der Athener Berichterstatter des "Secolo" will wissen, daß zwischen König Konstantin und dem Ministerpräsidenten Venizelos tiefgehende Meinungsverschiedenheiten bestehen, die den baldigen Rücktritt des letzteren zur Folge haben werden...

Rundschau.

Die Polen und die Kaiserkrone.

Das sogenannte "bürgerliche Zentrum" Polens, dem insbesondere Großgrundbesitzer angehören, und das seinen Sitz in Warschau hat, veröffentlicht eine Erklärung, in der protestiert wird gegen die Manifestationen, die in der polnischen Provinz und die Teilnahme an denselben...

Diplomatenwechsel.

Es ist — wie wir hören — sehr wahrscheinlich, daß der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt Zimmermann demnächst zum Botschafter ernannt werden wird.

Ebbes vun unserm Stammtisch.

Hannphilipp: Sure beisamme! No, was guckt ert mich so neugierig aa? Ich bin doch laa Kischlaggschül! Macht sich nit emal so brauspurig unn rickt e bisse zsamme; wann merr in e Menschealter sein Blas gewohnt is, dann schmeckt aam sein Schobbe nit so recht unn die Unnerhaltung leid aach drunner unn ich hunn sich heit Dwend so Verchiedenes ze unnerbraate, was für sich unn aach für Annern Interesse hott, a. B. die Kischlaggschül uff dem Kranzblas, der neie Titel vum Scheneralaazeger, Verchiedenes vum Bertus etc.

Birreche: Kumbär, ich bin mindestens grad so gut unnerricht wie du! Awer ich kann aach gar nit verrieb, warum merr grad ausgeproche uff deß schecne Plätzle am neie Kranz in e Kischlaggschül sinnebaut hott! Es laa merr allerdings jemand, die Nitze, die deß Recht hott, die verchiedenerlei Plakate an dene Dinger aazeklewe, häst sich uff de Vertrag, den se mit de Stadt hott, berufe unn verlangen, deß die Stadt vor de abgerisse Literaturschül hinner der Haggla e anner gebort mist werrn oder deß die Post entsprechend herunnergeleht werd. Ganz Unrecht kann merr so aach der Birma nit gewe, awer ich maane, merr häst aach noch ein annerm Standort sinne kenne, wo sich die Säul nit so braat meegt. Deß lieve Publikum, hauptsächlich wann's vill Zeit hott, läst jo mit Vorlieb rund um die Dinger ertum unn lernet die Plakate auswendig, awer ich bin trohdem aach devor: "se muß ewed".

Schorch: Ich hunn aach die Massenetization unnerichrt, die die umliegende Bewohner loszackelose hawe unn wie merr heert, werd die Sach aach Erfolgs hawe unn die erbtzte Gemietter brauche sich iver de Kischlaggschül vunn der Säul nit miech lang uffzurege; zudem heert merr doch so ebbes läute, deß de Spiegel verlaast unn abgerisse soll wern una die schmal Spiegelschäl verbreitert werd, was horigens gar laa Fehler war, dann fräge doch aach die arme Köch unn Küchenmädcher vum Englische Hof e bisse unner, wie sie kenne ihr Horison e bisse erwellern, dann in kenne merr se beinah bedauern, wie se hinner dene vergitterte Fenster ihr schwerer Arbeit bei verzig Grad Hitze schaffe misse. Awer Spaz bei Seil! ich weern doch emol mit meim Vetter vum Nothaus schwetze, der is nämlich schon Stadtbauamt unn hott nit wenig ze melde, der meegt schon deß Reetige unn ihr kenne sich druff verlosse, deß se in verzeech Daag nit miech doo heet unn was häst doch dohin in e laa Kischlaggschül mit so emm klane Springbrunne drinn, wie er die ganze Johr uff dem Kranz war, sinnebaast.

mermann dürfte den Botschafterposten in Tokio übernehmen, da er ein sehr guter Kenner des fernem Ostens ist. Im Auswärtigen Amt war er seit 1901 tätig und stieg allmählich vom Hilfsarbeiter bis zum Unterstaatssekretär auf. In der diplomatischen Welt ist Dr. Zimmermann sehr beliebt. Daß er von Berlin scheiden werde, war seit einigen Monaten wiederholt angeflüstert worden. Sein Nachfolger im Auswärtigen Amt dürfte Hr. v. S. Busche-Dobbenhausen, Gesandter in Buenos-Aires, der im 46. Lebensjahre steht und bereits früher Vortragender Rat im Auswärtigen Amt war, werden.

Zu dem bevorstehenden Scheiden des Unterstaatssekretärs Zimmermann aus dem Auswärtigen Amt schreibt das "Echo de Paris": Sein Abgang wird allgemein bedauert, zumal er von den in Berlin akkreditierten Botschaftern sehr geschätzt wird. Besonders wir Franzosen haben uns niemals über die Beziehungen, die wir mit ihm unterhielten, zu beklagen gehabt.

Staatssekretär von Tirpitz nicht amtsmüde. An zukünftiger Stelle wird dem "Berl. Vol.-Anz." das Gerücht, daß Staatssekretär von Tirpitz zu Vertrauenspersonen die Absicht geäußert habe, demnächst in den Ruhestand zu treten, als völlig haltlos bezeichnet.

Keine neuen Einkommensteuervorwürfe. In der Tagespresse befindet sich mehrfach die Notiz, daß die in der letzten Sitzungsperiode unerledigt gebliebene Novelle zum Einkommensteuer- und Erbschaftsteuergesetz dem Landtag bei seinem Wiederauflammentritt vorgelegt werden würde und daß die Entwürfe im Finanzministerium bereits einer teilweisen Neubearbeitung unterzogen worden seien. Wir können mitteilen, daß diese Nachricht nicht zutreffend ist.

Die Elsas-Lothringer in der Fremdenlegation. Durch die deutsche Agitation gegen die französische Fremdenlegation ist, wie der Pariser "Matin" berichtet, das Interesse aller Abenteurer für diese Truppe nur gehoben worden. So sind seit Beginn der deutschen Bewegung gegen die Legion die Anmeldungen für diese um 40 Proz. gestiegen. Unter den 37 Mann, die sich im Laufe des letzten Monats auf einem Vernehmungsbureau an der elsas-lothringischen Grenze stellten, befanden sich 16 Deutsche.

Die Unruhen in Dublin.

Die Unruhen in Dublin, die viele Bewunderte forderten, kamen am Montag auf dem Kongress der Syndikalistischen in Manchester zur Sprache. Der Kongress nahm folgende Resolution an: Der Kongress verurteilt in formeller Weise die Regierung und den Lordmayor von Irland wegen der Ausschreitungen in Dublin und wegen der brutalen Weise, wie die Bürger dieser Stadt durch die Polizei behandelt wurden, sodas zwei Personen getötet und einige hundert verletzt wurden. Der Kongress erlucht den Lordmayor von Irland, das Recht auf öffentliche Versammlungen wieder herzustellen und eine strenge Untersuchung über die Haltung der Polizei einzuleiten. Am Montag fanden die Leute in Dublin vor Gericht, die von der Polizei verhaftet worden waren. Eine ganze Reihe Personen erschien mit verbundenen Köpfen. Es wurden zahlreiche Gefängnisstrafen verhängt.

Veränderungen im Kabinett Pastsch.

Man meldet aus Belgrad: Kuper dem Justizminister Pastschewitsch und dem Handelsminister Stojanowitsch dürfte in den nächsten Tagen auch der Ackerbauminister Jankowitsch seinen Rücktritt erbitten. Der Justizminister hat als Grund für seinen Rücktritt sein hohes Alter angegeben, während zwischen Stojanowitsch und Pastsch Meinungsverschiedenheiten über die nach Beendigung des Krieges dem Lande obliegenden finanziellen und wirtschaftlichen Arbeiten bestehen. Vorläufig hat Jankowitsch das Handelsministerium provisorisch übernommen, doch dürfte wegen seines gleichfalls bevorstehenden Rücktritts die Ministerkrise weiter bestehen.

Eine bulgarische Gesandtschaft in Albanien.

Die bulgarische Regierung hat beschlossen, die Gesandtschaft in Cetinie aufzulösen und dafür eine neue Gesandtschaft im Fürstentum Albanien mit dem Sitz in Valona zu errichten.

Die Türkei braucht Geld.

Der Draht meldet aus Wien: Die türkische Regierung verhandelt mit einem Konsortium von sieben Wiener und drei Budapestener Großbanken und dem Hause Rothschild wegen Aufnahme eines Vorkusses von 30 Mill. Franken in Staatsfonds.

Die Bagdadbahn-Verhandlungen.

Der "Tempo" meldet, daß die zwischen Paris und Berlin stattfindenden Bagdadbahn-Verhandlungen eine

Ausdehnung auf das ganze deutsche und französische Interessengebiet in der Türkei finden könnte. Den beiderseitigen Regierungen wäre das baldige Zustandekommen eines solchen Gesamtarrangements erwünscht.

Deutsche Reorganisation für die griechische Verwaltung.

Die Regierung in Athen hat beschlossen, für verschiedene Zweige der Verwaltung ausländische Organisationsbeamte zu engagieren. Es sollen besonders deutsche Beamte engagiert werden; für einzelne Ämter soll die Kenntnis der deutschen Sprache Bedingung sein.

Mohammed Ali regt sich wieder.

Wie ein Telegramm aus Odesa besagt, ist der Erzschah von Persien, Mohammed Ali, infolge des in Kaukasus eingetroffenen. Er soll einen neuen Versuch planen, um wieder auf den Thron zu kommen.

Juaniskai Beschützer und Retter des Vaterlandes.

Der Draht meldet aus Peking: Die Progressiven planen, Juaniskai den Titel "Beschützer und Retter des Vaterlandes" und die Ernennung zum ständigen Präsidenten anzubieten. Juaniskai selbst hat sich gegen diesen Plan ausgesprochen, da er der Hoffnung ist, die Macht vom neu gewählten Parlament und der Armee zu erhalten.

Arbeiterbewegung.

Ausstand im Raptagebiet von Grosnui. Aus Petersburg meldet man: Im Raptagebiet von Grosnui sind 7500 Arbeiter der dortigen Raptawerke in den Ausstand getreten. Zwischen den Ausständigen und der Polizei soll es zu Zusammenstößen gekommen sein.

Heer und Flotte.

Die Herbstparade in Berlin.

Bei herrlichem Wetter fand gestern Vormittag vor dem Kaiser und seinen Gästen die Herbstparade des gesamten Gardekorps in Berlin statt, die den üblichen Verlauf nahm. Bereits in früher Morgenstunde waren die Truppen nach dem Paradeplatz marschiert. Die Straßen waren von Tausenden von Menschen besetzt. Kurz vor 8 Uhr rief der Kaiser nach Beendigung der Feiern und Prinzessinnen zu Pferde und ritt mit großem Gefolge die Front ab. Wegen der heißen Witterung wurde nur einmal vorbeimarschiert. Der Kaiser führte beim Vorbeimarsch das 1. Garde-Regiment sowie das 1. Garde-Regiment der Artillerie. Während der Parade trennten das Luftschiff "Gansa" und verschiedene Flugzeuge über dem Platz. Kurz nach 10 Uhr war die Parade beendet und der Kaiser führte die Fahnenkompanie nach der Stadt zurück.

Lokales.

Wiesbaden, 3. September.

Charakterverleihung. Den Oberlehrern Dr. Gustav Horn am Realgymnasium und Wilhelm Horning am städtischen Lyceum II ist der Charakter als Professor verliehen worden.

Titelverleihung. Herr Stabsarzt d. R. Dr. Kolte, dem 1. Vorsitzenden des Wiesbadener Militärvereins, ist der Titel Sanitätsrat verliehen worden.

Ernennung. Der Hauptmann und Batteriechef im 1. Nass. Feldartillerieregiment Nr. 27 Oranien August v. Avenmann ist zum Ehrenritter des Johanniterordens ernannt worden.

Jubiläum. Herr Rechnungsrat Keerl vom Realgymnasium feierte gestern sein 50jähriges Dienstjubiläum. Sein Amtsjahr war aus diesem Anlaß heute Morgen feierlich geschmückt und eine große Zahl von Gratulationen ging an den Kreis der evangelischen Pfarrer und der evangelischen Kirche bei ihm ein. Die Vorkammsmitglieder des hiesigen Zweigvereins des evangelischen Bundes, der des hiesigen Zweigvereins des evangelischen Bundes, dessen stellvertretender Vorsitzender Herr Keerl ist, beglückwünschten den Jubilar und überreichten ihm eine Sammlung von Nachbildungen aus der alten Ränkener Pinakothek.

Die städtischen Schulen feierten das Sedantfest im grünen Wald. Das städtische Reform-Realgymnasium und die städtische Oberrealschule aus Hiesbenring haben sich auf der freien Höhe des Sportplatzes unter den Eichen in Turnspielen jeder Art. Die unteren Klassen unterhielten sich mit Wettlaufen und dem amüsanten Zeitvertreib des Sackhüpfens. Die mittleren Klassen übten Gewandtheit und Vorfahrt im Stafettenlauf und zeigten sich im Fußball. Die oberen Klassen trieben anderen Sport und zeigten zum Teil sehr gute Leistungen im Welt- und Hochsprung.

Der Herrmannsche Desfer, vor mich ist die Hausfrau, wann ich Mittags beim Kaffeetrinken mit Wiesbadener Reiche Nochrüchle hawe unn wann se nit do sinn oder die Reiche Nochrüchle hawe unn wann se nit do sinn oder die Reiche Nochrüchle hawe unn wann se nit do sinn...

Birreche: Saat emol wie waart ert dann mit dem Bertus zerfritte? Ich waarn am Sonntag Middag emol drinn, wie's so arg aeregert hott; ich hatt mei Entschler mit, merr muß doch de Rinner enn Spaz mache unn es war aach soweit ganz bisch; es heist sich ganz indereffant aach wie die Kameeler, Elefante, Pamas, große unn klane Gäl, allerhand Hundvieh ihr Kuschlädcher mache, aach Schlangemensch unn die Turner, awer vor die Rinner sin Schlangemensch unn die Turner, awer vor die Rinner sin Schlangemensch unn die Turner, awer vor die Rinner sin Schlangemensch...

Schorch: Ich kenne der Direktion nit verdene, wann se mit de Zeit vorwärts schreit, die Konkurrenz bringt deß mit sich unn es werd wenig Unnernehmunge gewer, die von sich nit sage kenne, wie's im Trompeter vunn Säckinge so schee hecht: "Reid, Reid und Daß, aach ich hab sie empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde...

Schorch: Ich kenne der Direktion nit verdene, wann se mit de Zeit vorwärts schreit, die Konkurrenz bringt deß mit sich unn es werd wenig Unnernehmunge gewer, die von sich nit sage kenne, wie's im Trompeter vunn Säckinge so schee hecht: "Reid, Reid und Daß, aach ich hab sie empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde...

Schorch: Ich kenne der Direktion nit verdene, wann se mit de Zeit vorwärts schreit, die Konkurrenz bringt deß mit sich unn es werd wenig Unnernehmunge gewer, die von sich nit sage kenne, wie's im Trompeter vunn Säckinge so schee hecht: "Reid, Reid und Daß, aach ich hab sie empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde...

Schorch: Ich kenne der Direktion nit verdene, wann se mit de Zeit vorwärts schreit, die Konkurrenz bringt deß mit sich unn es werd wenig Unnernehmunge gewer, die von sich nit sage kenne, wie's im Trompeter vunn Säckinge so schee hecht: "Reid, Reid und Daß, aach ich hab sie empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde...

Schorch: Ich kenne der Direktion nit verdene, wann se mit de Zeit vorwärts schreit, die Konkurrenz bringt deß mit sich unn es werd wenig Unnernehmunge gewer, die von sich nit sage kenne, wie's im Trompeter vunn Säckinge so schee hecht: "Reid, Reid und Daß, aach ich hab sie empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde...

Schorch: Ich kenne der Direktion nit verdene, wann se mit de Zeit vorwärts schreit, die Konkurrenz bringt deß mit sich unn es werd wenig Unnernehmunge gewer, die von sich nit sage kenne, wie's im Trompeter vunn Säckinge so schee hecht: "Reid, Reid und Daß, aach ich hab sie empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde...

Schorch: Ich kenne der Direktion nit verdene, wann se mit de Zeit vorwärts schreit, die Konkurrenz bringt deß mit sich unn es werd wenig Unnernehmunge gewer, die von sich nit sage kenne, wie's im Trompeter vunn Säckinge so schee hecht: "Reid, Reid und Daß, aach ich hab sie empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde...

Schorch: Ich kenne der Direktion nit verdene, wann se mit de Zeit vorwärts schreit, die Konkurrenz bringt deß mit sich unn es werd wenig Unnernehmunge gewer, die von sich nit sage kenne, wie's im Trompeter vunn Säckinge so schee hecht: "Reid, Reid und Daß, aach ich hab sie empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde...

Schorch: Ich kenne der Direktion nit verdene, wann se mit de Zeit vorwärts schreit, die Konkurrenz bringt deß mit sich unn es werd wenig Unnernehmunge gewer, die von sich nit sage kenne, wie's im Trompeter vunn Säckinge so schee hecht: "Reid, Reid und Daß, aach ich hab sie empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde...

Schorch: Ich kenne der Direktion nit verdene, wann se mit de Zeit vorwärts schreit, die Konkurrenz bringt deß mit sich unn es werd wenig Unnernehmunge gewer, die von sich nit sage kenne, wie's im Trompeter vunn Säckinge so schee hecht: "Reid, Reid und Daß, aach ich hab sie empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde...

Schorch: Ich kenne der Direktion nit verdene, wann se mit de Zeit vorwärts schreit, die Konkurrenz bringt deß mit sich unn es werd wenig Unnernehmunge gewer, die von sich nit sage kenne, wie's im Trompeter vunn Säckinge so schee hecht: "Reid, Reid und Daß, aach ich hab sie empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde...

Schorch: Ich kenne der Direktion nit verdene, wann se mit de Zeit vorwärts schreit, die Konkurrenz bringt deß mit sich unn es werd wenig Unnernehmunge gewer, die von sich nit sage kenne, wie's im Trompeter vunn Säckinge so schee hecht: "Reid, Reid und Daß, aach ich hab sie empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde...

Schorch: Ich kenne der Direktion nit verdene, wann se mit de Zeit vorwärts schreit, die Konkurrenz bringt deß mit sich unn es werd wenig Unnernehmunge gewer, die von sich nit sage kenne, wie's im Trompeter vunn Säckinge so schee hecht: "Reid, Reid und Daß, aach ich hab sie empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde...

Schorch: Ich kenne der Direktion nit verdene, wann se mit de Zeit vorwärts schreit, die Konkurrenz bringt deß mit sich unn es werd wenig Unnernehmunge gewer, die von sich nit sage kenne, wie's im Trompeter vunn Säckinge so schee hecht: "Reid, Reid und Daß, aach ich hab sie empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde...

Schorch: Ich kenne der Direktion nit verdene, wann se mit de Zeit vorwärts schreit, die Konkurrenz bringt deß mit sich unn es werd wenig Unnernehmunge gewer, die von sich nit sage kenne, wie's im Trompeter vunn Säckinge so schee hecht: "Reid, Reid und Daß, aach ich hab sie empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde...

Schorch: Ich kenne der Direktion nit verdene, wann se mit de Zeit vorwärts schreit, die Konkurrenz bringt deß mit sich unn es werd wenig Unnernehmunge gewer, die von sich nit sage kenne, wie's im Trompeter vunn Säckinge so schee hecht: "Reid, Reid und Daß, aach ich hab sie empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde...

Schorch: Ich kenne der Direktion nit verdene, wann se mit de Zeit vorwärts schreit, die Konkurrenz bringt deß mit sich unn es werd wenig Unnernehmunge gewer, die von sich nit sage kenne, wie's im Trompeter vunn Säckinge so schee hecht: "Reid, Reid und Daß, aach ich hab sie empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde...

Schorch: Ich kenne der Direktion nit verdene, wann se mit de Zeit vorwärts schreit, die Konkurrenz bringt deß mit sich unn es werd wenig Unnernehmunge gewer, die von sich nit sage kenne, wie's im Trompeter vunn Säckinge so schee hecht: "Reid, Reid und Daß, aach ich hab sie empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde...

Schorch: Ich kenne der Direktion nit verdene, wann se mit de Zeit vorwärts schreit, die Konkurrenz bringt deß mit sich unn es werd wenig Unnernehmunge gewer, die von sich nit sage kenne, wie's im Trompeter vunn Säckinge so schee hecht: "Reid, Reid und Daß, aach ich hab sie empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde...

Schorch: Ich kenne der Direktion nit verdene, wann se mit de Zeit vorwärts schreit, die Konkurrenz bringt deß mit sich unn es werd wenig Unnernehmunge gewer, die von sich nit sage kenne, wie's im Trompeter vunn Säckinge so schee hecht: "Reid, Reid und Daß, aach ich hab sie empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde...

Schorch: Ich kenne der Direktion nit verdene, wann se mit de Zeit vorwärts schreit, die Konkurrenz bringt deß mit sich unn es werd wenig Unnernehmunge gewer, die von sich nit sage kenne, wie's im Trompeter vunn Säckinge so schee hecht: "Reid, Reid und Daß, aach ich hab sie empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde...

Schorch: Ich kenne der Direktion nit verdene, wann se mit de Zeit vorwärts schreit, die Konkurrenz bringt deß mit sich unn es werd wenig Unnernehmunge gewer, die von sich nit sage kenne, wie's im Trompeter vunn Säckinge so schee hecht: "Reid, Reid und Daß, aach ich hab sie empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde...

Schorch: Ich kenne der Direktion nit verdene, wann se mit de Zeit vorwärts schreit, die Konkurrenz bringt deß mit sich unn es werd wenig Unnernehmunge gewer, die von sich nit sage kenne, wie's im Trompeter vunn Säckinge so schee hecht: "Reid, Reid und Daß, aach ich hab sie empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde...

Schorch: Ich kenne der Direktion nit verdene, wann se mit de Zeit vorwärts schreit, die Konkurrenz bringt deß mit sich unn es werd wenig Unnernehmunge gewer, die von sich nit sage kenne, wie's im Trompeter vunn Säckinge so schee hecht: "Reid, Reid und Daß, aach ich hab sie empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde...

Schorch: Ich kenne der Direktion nit verdene, wann se mit de Zeit vorwärts schreit, die Konkurrenz bringt deß mit sich unn es werd wenig Unnernehmunge gewer, die von sich nit sage kenne, wie's im Trompeter vunn Säckinge so schee hecht: "Reid, Reid und Daß, aach ich hab sie empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde". Awer in enn Zeitungsbetrieb is eigentlich se empfunde...

frung, sowie im Angelflohen. Sämtliche Lehrer beider Schulen waren zugegen, und auch die Anwesenheit einer nicht geringen Zahl von Angehörigen spornete die Schüler an, ihr bestes im friedlichen Kampfe zu zeigen.

Das Andenken der 1870/71 gefallenen Krieger wurde Montag Abend 6 Uhr, als am Vorabend des Sabbatages, durch den Kreis-Kriegerverband Wiesbaden-Stadt geehrt. In seinem Auftrage legte Stabsarzt der Landwehr Dr. Otto an dem Kriegerdenkmal auf dem alten Friedhofe und Leutnant d. R. Böning am Kriegerdenkmal im Aerotal einen Kranz in Gegenwart einer Abordnung des Verbandes mit entsprechenden Erinnerungsworten nieder.

Sommerpflege armer Kinder. Die am 1. September in die Soothäder Kreuznach und Orb ausgefahrenden Kinder gehen unter Obhut des Wiesbadener Vereins für Sommerpflege armer Kinder, der in diesem Sommer 660 kränklichen Kindern eine vierwöchentliche Kurzeit vermittelt hat. Die bisher erzielten Erfolge waren die denkbar besten. Die Kinder haben sich in der sorgsamsten Pflege, die ihnen in den Kinderheilstätten Kreuznach, Orb, Kastätten, im Ferienheim bei Oberseelbach, sowie in der Familienpflege auf dem Land zuteil geworden ist, vorzüglich erholt. Die Berichte der Leiter melden von ganz überraschenden Gewichtszunahmen und in vielen Fällen von vollständiger Genesung. Erwähnt sei, daß das Emmaheim in Bad Nauheim ein herzkrankes Kind, das im Mai für 4 Wochen vom Verein dorthin entsandt worden war, den ganzen Sommer unentgeltlich weiter verpflegt hat, um die Heilung des Herzleidens zu beschleunigen. Das Ferienheim bei Oberseelbach bleibt bis Mitte Oktober geöffnet und wird als letzte Serie 50 Knaben beherbergen. Beschäftigung ist gerne gestattet.

Arbeitsamt. Bei der Vermittlungsstelle standen im Monat August d. J. in der Abteilung für Frauen 670 Arbeitsgesuche 859 Angeboten von Stellen gegenüber, von denen 591 befehrt wurden. Der Abteilung für das Gewerbetriebergeschäft waren 1036 Arbeitsgesuche, darunter 201 von weiblichen, zugegangen, denen 962 offene Stellen, darunter 345 für weibliche, gegenüberstanden; von denselben wurden 798, darunter 210 durch weibliche, befehrt. In der Abteilung für Männer lagen 752 Arbeitsgesuche vor, 391 Stellen waren gemeldet und 320 wurden befehrt. Bei der Nachabteilung für das Maler-, Radierer- und Tischbindergewerbe gingen 100 Arbeitsgesuche ein. Offene Stellen wurden 90 gemeldet, von denen 90 befehrt wurden. Bei dem Stellennachweis für Kaufmännische Angestellte meldeten sich 32 männliche und 47 weibliche Stellenjüngende; offene Stellen wurden 28 für männliches und 37 für weibliches Personal gemeldet. Befehrt wurden 13 durch männliche und 15 durch weibliche Stellenjüngende. In der Abteilung für Krankenpflege-Personal meldeten sich 23 Stellenjüngende, darunter 7 weibliche; 12 offene Stellen, darunter 5 für weibliche, wurden gemeldet, von denen 6 durch männliche und 4 durch weibliche Stellenjüngende befehrt wurden. Insgesamt waren im August d. J. 2729 (2281) Arbeitsgesuche und 2379 (2051) Angebote angemeldet; befehrt wurden 1832 (1575) Stellen.

Die deutsche Zentrale für Jugendfürsorge veranstaltet am 20. und 21. September eine Aushängtaugung in Darmstadt. Zur Beratung gelangen folgende Fragen: 1. Schutz der Familie gegen trunksüchtige Familienväter; 2. Kinder als Erwerbsmittel (Mißstände im Pflegeheim- und Adoptionswesen); 3. Die sozialpolitischen Aufgaben der Kerate im Zusammenhang mit der gesamten Jugendfürsorge. Einladungen sind durch die Geschäftsstelle der Deutschen Zentrale für Jugendfürsorge, Berlin O. 19, Ballstr. 80, zu beziehen, die jede weitere Auskunft bereitwillig erteilt.

Die Ehefrau des Gärtners Karl Emmermann jr., Babette, geborene Haas, die im Alter von 36 Jahren auf so tragische Weise ums Leben gekommen ist, wurde am Montag unter großer Beteiligung auf dem Südfriedhofe zur letzten Ruhe gebettet. Der schwer getroffenen Familie wurden bei dieser Gelegenheit vielfache Beweise innigen Mitleidens gegeben. Schier unzählige waren die Kranz- und Blumenpenden sowie die übrigen Beileidsbekundungen aus nah und fern. In der Halle des Friedhofes sprach Pfarrer Schloffer tröstende und erhebende Worte, worauf sich der nach Dunderden zählende Trauergang zu dem Grabe bewegte, wo sein Auge trocken blieb angesichts des offenen Grabes der so früh geschiedenen, von allen, die sie kannten, so beliebten Frau. Sie hinterläßt zwei Kinder, Knaben im Alter von 11 und 8 Jahren.

Bermüht wird seit einigen Tagen ein junger Lehrer einer hiesigen Privatschule. Derselbe, Philologe, war nach längerer Stellungssuchzeit erst kürzlich bei dem Institut in Stellung getreten. Am Samstag bei Auszahlung seines ersten Gehaltes wurde ihm eröffnet, daß seine Tätigkeit eine beschränkte sein werde und er, da sein Vordränger zurückgekommen sei, jedenfalls Ende September wieder entlassen werde. Er entsetzte sich darauf, von Wiesbaden, ohne vorher nach Davie gegangen zu sein, von Mainz aus schrieb er an seinen Vorgesetzten, er begehre sich beurlauben zu seinen Eltern und werde Sonntag zurück sein. Jedoch ist er weder am Montag noch Dienstag zum Unterricht, noch in seiner Wohnung erschienen; und auf eine Anfrage an seinem Heimatort auch dort nicht zu ermitteln. Es ist anzunehmen, daß ihm ein Unfall zugestoßen ist, oder er sich ein Leid angefallen hat.

Lebensüberdrüssig. Der Briefträger Diehl, der bis zum 1. April in Wiesbaden angestellt war, versuchte am Montag Mittag, sich in Idstein, wohin er versetzt worden war, durch einen Sturz in die Schlote zu töten. Die Kugel verletzete ihn aber nur unbedeutend, so daß er selbst einen Arzt aufsuchen konnte.

Karbidell. Ein Gastier, der einen Unfall erlitten hatte, wandte sich letzter Tage an Landläute, die in einem hiesigen Hotel wohnen und hier zur Kur weilen, mit der Bitte, ihm zur Beschaffung eines Stelzfußes behilflich zu sein. Mitleidige Damen veranfaßten sofort im Hotel eine Sammlung, die das schöne Ergebnis von 20 M. hatte. Da dieses aber zu dem gewünschten Zweck nicht reichte, überließen sie und kamen auf den Gedanken, im Kurgarten und Kurhaus ihre Sammlung weiter fortzusetzen. Ein Kurand, der sich durch die an ihn an diesem ungewöhnlichen Ort gekellte Bitte belästigt fühlte, machte Anzeige, die zur Festhaltung der Personallen der Damen führte, die ihrerseits nun eine Bestrafung wegen unerlaubten Sammelns zu erwarten haben. Mergelich ob dieser Aussicht erwarteten sie nun ihren Landsmann von Wiesbaden fort, um weitere Unannehmlichkeiten zu vermeiden. Den Erlös ihrer Sammlung stellten sie aber vorläufig teilweise zurück, um hiervon das zu erwartende Strafmandat zu bezahlen, so behauptet wenigstens der expediente Landsmann.

Das Sabbatfest wurde gestern nachmittags noch durch ein Festfest „Unter den Eichen“, das der Kreis-Kriegerverband veranstaltet hatte, gefeiert. Das Fest war von Mitalleibern der Militärvereine und ihren Angehörigen wie von der Bevölkerung aus besucht. Etwas müde mancher, der den Anblick des Volksfestes am Nachmittage in sein Programm aufgenommen hatte, demselben fernbleiben, denn nicht alle königlichen Behörden hatten ihre Amtsstuben geschlossen, die königliche Kaserne und die Wiesbadener einleitlich verfahren und alle den Nachmittage des Sabbatfestes freieben würden.

Von den Schwalben. Aus dem Taunus wird uns geschrieben: In diesem Jahre scheint die Bauernregel nicht zu antreffen: „Maria Geburt (8. Sept.), ziehen die Schwal-

Wir bitten uns über jede Unregelmäßigkeit in der Zustellung unserer Zeitung sofort zu benachrichtigen. Wir wollen daß unsere Besucher die Wiesbadener Neueste Nachrichten pünktlich erhalten. Unsere Trägerinnen sollen überall, wo es nicht anders gemünscht wird, die Zeitung in die Stockwerke bringen.

ben furt", denn schon seit einigen Tagen sind in verschiedenen Taunus-Ortschaften keine mehr zu sehen. Gegen frühere Jahre haben die Schwalben, besonders die Hauschwalbe, in verschiedenen Orten (Ausnahmen kommen vor) ganz bedeutend abgenommen. Damals sahen etwa 8 Tage vor der Abreise nach dem Süden nicht hunderte, sondern tausende Schwalben auf der sonnigen Dachseite der Kirche oder eines sonst hohen Gebäudes, von wo vormittags, wie auf Kommando, Flugübungen vorgenommen wurden. In den letzten Jahren wird dies Schauspiel nicht mehr beobachtet.

Evangelischer Bund. Am 7. und 8. September tagt der Hauptverein Wiesbaden-Frankfurt des Evangelischen Bundes in Uffingen zu seiner 26. Jahresversammlung. Bei der ersten Volksversammlung werden die beiden Vorträge die Themen „Der religiöse Geist der Befreiungskriege“ und „1813 — und wir“ behandeln. Als Referenten sind Pfarrer Marx aus Darmstadt und Universitätsprofessor Dr. Dr. Schlan aus Wiesbaden gewonnen worden. Die geschäftlichen Verhandlungen von Vertretern der Zweigvereine bilden am Montag Vormittag den Abschluß der Tagung.

Verhaftet wurde in Darmstadt der 17 Jahre alte Otto Feidt aus Wiesbaden, der angeblich als Saboteur in der Lehre war. Er hat sich in verschiedenen Fällen teils als Fliegerpilot, teils als Schauspieler usw. eingelegt und den Leuten dadurch imponiert, daß er ein bis zwei Zimmer, möglichst Wohn- und Schlafzimmern, mietete. Er verfiel dann nach einiger Zeit, ohne zu bezahlen, in Mannheim und anderen Plätzen soll er ähnliche Betrügereien verübt haben. — Das Wiesbadener Adreßbuch verzeichnet keinen Namen Feidt.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Zeppelin-Luftschiff-Fahrten der Kurverwaltung. Die Kurverwaltung hat in Erwägung gezogen, eventuell im Laufe der nächsten Wochen mit dem augenblicklich in Frankfurt stationierten Luftschiff „Victoria Luise“ einige Gesellschaftsfahrten zu arrangieren. Es ist gedacht, diese mit einer Ausfahrt durch den Taunus zu verbinden. Die Fahrten würden sich für Autofahrt, eine Nacht und eine ca. 1/2-tägige Zeppelfahrt zu dem außerordentlich billigen Ausnahmepreis von ungefähr 125 M. die Person ermöglichen lassen. Da sehr viele Vorbereitungen zu treffen sind, werden eventuelle Interessenten für diese Fahrt gebeten, sich auf dem Inspektionsbureau im Kurhaus zwecks näherer Auskunft und Rückfrage einzufinden.

Königliches Theater. Infolge Erkrankung des Fräulein Frid singt in der heutigen Aufführung der „Meistersinger“ Fräulein Charlotte Uhr vom Frankfurter Opernhaus die Partie des Ewgen. — Bei dem am Sonntag, 8. September, mittags 12 Uhr im Hoftheater stattfindenden Vortrag des Herrn Dr. Leopold Schmidt über Richard Strauß' „Ariadne auf Naxos“ werden folgende Mitalieder des königlichen Theaters mitwirken: die Damen Englerth, Hans-Bössel, Haas, Schmidt und Friedfeld sowie die Herren Schubert, Heise-Winkel, Scherer, Dehnen, Edard und Eichtenrein. Den Orchesterpart leitete Herr Professor Mannhald. Es gelten die Volkpreise ohne Vorverkaufsgeld. Der Vorverkauf hat bereits begonnen.

Kurtheater Wiesbaden. In der heute Mittwoch stattfindenden Eröffnungsvorstellung „Der lebende Chemann“ sind die Hauptpartien mit den Damen Wanda Parré, Hattie Richard und Klazi Raimann und den Herren Emil Amann, Georg Habed und Carl Haas-Dechen besetzt. Für die Spielleitung zeichnet Direktor Oscar Dinderer, Kapellmeister Louis Deumann. Beginn der Vorstellung ist 8 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.

Eine Wanderung vom Rhein zur Bahn. Am kommenden Sonntag, den 7. Sept., unternimmt der Rhein- und Taunus-Klub seine 2. Hauptwanderung, die wie folgt ausgeführt wird: Abfahrt d. V. Wiesbaden früh 4.50 Uhr nach Braubach, Ankunft daselbst 7.10 Uhr. Um 7 1/2 Uhr Beginn der Wanderung. Durch den oberen Teil des hiesigen, althistorischen Rheintalstättens, von der auf 150 Meter hohem, spitzem Bergkegel gelegenen Marzburg über, raat an der Braubacher Blei- und Silberhütte vorbei in 1 Stunde zum Hof Rollgrund, zum Oberlöhntener Forsthaus 338 Meter. Raft von 9-10 Uhr. Zunächst auf der ausfallsreichen Landstraße weiter, dann durch herrlichen Buchenwald auf Waldwegen in 1/2 Stunden zum Gipfel des hohen Malberges, 381 Meter, an dem Malberg-Hotel, der Sdenkation der Malbergbahn und dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal vorbei zum Malberg-Turm 304 Meter, Raft 20 Minuten. Nun geht es auf hübschen ausfallsreichen Serpentinwegen abwärts in 1/2 Stunden nach dem weltberühmten Kurort Bad Ems. Rundgang durch das Städtchen, Besichtigung des neuen Kurhauses und der Brunnen und Quellen, Maria zu den Einzelmannhöhlen, Kriegerdenkmal, die Mooskütte postierend, zum Concordiaturm auf der Waderlei. Abwärts geht es hinab nach dem alten Volksküchen Dautenan, wo in dem historischen Wirtshaus an der Bahn von 1 1/2 bis 2 1/2 gerastet wird. In 1 1/2 Std. wird der hübsche auf einem Doppelzute gelegene Ort Dämbera erreicht und über Derrlei zur Mooshöhe gewandert. Durch Weinberge und Obstgärten abwärtsmarschierend ist um 5 1/2 Uhr das Endziel der Wanderung, das Städtchen Nassau, erreicht, wo in der Bierbrauerei das gemeinschaftliche Mittagessen eingenommen wird. Führer die Herren Karl Felscher und Dr. M. A. Marthardt ca. 6 1/2 Stunden. Rückfahrt von Nassau 7.25 Uhr. Ankunft in Wiesbaden 10.04 Uhr. Die Tischkarten sind bis Samstag, den 7. d. s., abends 8 Uhr, an den bekannten Stellen in Empfang zu nehmen.

Im Malbilla-Restaurant konzertiert während des ganzen Monats September Kapellmeister Renato Virgilio mit seiner vorzüglichsten italienischen Kapelle, womit er allabendlich stürmischen Beifall erntet. Außer seinem selten temperamentvollen, vielfach grotesken Dirigieren bezieht er mit großer Virtuosität Flügel und Harmonium zusam-

men. Virgilio ist auch Komponist der mit großem Erfolg in Mailand, Rom, Venedig und Genua aufgeführten Oper „Jana“, der noch in dieser Saison die einaktige musikalische Traödie „Rosalunde“ folgt.

Der Volksschullehrerverein Wiesbaden und Umgebung hält seine nächste Mitalleberversammlung am Freitag, den 5. d. M., abends 8 1/2 Uhr, im Barbafossa ab. Tagesordnung: 1. Bericht über die Hauptversammlung des Deutschen Volksschullehrervereins in Elberfeld. Ref. Herr J. Raab. 2. Pressekommision, 3. Schulpolitische Mitteilungen.

Der Ortsverein Wiesbaden des Verbandes Deutscher Eisenbahn-Handwerker und Arbeiter, Sitz Berlin, früher Trier, hält am 3. Sept., abends 8 1/2 Uhr, in der „Germania“, Heinenstr. 27, eine große Eisenbahner-Versammlung ab. Es werden dort sprechen über „Die wirtschaftliche Lage der Eisenbahn-Handwerker und Arbeiter im Vergleich zur gegenwärtigen Teuerung“ Bezirksvorsitzender Heinrich; „Der Verband, dessen Tätigkeit und das weitere Bestreben“ Zentralvorsitzendmitglied Herr Wilhelm von Frankfurt a. M.

Botanischer Ausflug. Am heutigen Mittwoch veranstaltet die Mitalleber der botanischen Abteilung des Nassauischen Vereins für Naturkunde einen Ausflug in die Umgebung von Gonsenheim und Budenheim. Die Abfahrt erfolgt mit dem Zuge 2 Uhr 8 Minuten nach Mainz und von dort mit der Elektrischen nach Gonsenheim-Beniaberg. Die Rückfahrt erfolgt von Budenheim aus über Niederwalluf oder Mainz. Gaste sind willkommen.

Aus den Vororten.

Wiebrich.

Handversteigerung. Bei der am Dienstag vor dem Amtsgericht in Wiesbaden erfolgten Versteigerung des Wohnhauses Wiesbadener Allee Nr. 18, groß 7 Ar 11 Cm., geschätzt Wert 24 400 M., legte das Höchstgebot mit 22 000 Mark einschließlich der eigenen Hypothek die Witwe Anna Wille in Wiesbaden ein. Die Erteilung des Zuschlages wurde ausgesetzt.

Sonnenberg.

Zwangsversteigerungen. Am Dienstag gelangten vor dem Wiesbadener Amtsgericht neun in der Gemarkung Sonnenberg gelegene Ackerstücke in den Distrikten Heide, Am Birnbauer, Kalmitz, Heienberg, Kirschgarten, Gangeds, bed. Forstauer und Zell zur Versteigerung. Das Höchstgebot mit 6000 M. ausschließlich der eigenen Hypothek legte dabei der Rentner Bernhard Scheer in Wiesbaden ein. Der Zuschlag wurde ausgesetzt.

Erbenheim.

Aus der Gemeindevertretung. In der Sitzung der Gemeindevertretung am Montag wurde der Nachtrag zum Stromlieferungsvertrag mit der Stadt Wiesbaden genehmigt. Die Gemeinderrechnung für 1912 wurde mit einer Einnahme von 278 196 M. und einer Ausgabe mit 259 651 M. festgelegt. Die Reingasse ist bis auf ca. 200 Meter durchaus mit Kleinpflaster und erhöhtem Trottoir versehen worden. In dem Ausbau dieser Strecke mit einem Kostenaufwand von 6000 M. für 1914 gibt die Vertretung ihre Zustimmung. Ferner wird beschlossen, Mäusegift auf Kosten der Gemeinde zu beschaffen und an die Grundstücksbesitzer abzugeben.

Nassau und Nachbargebiete.

p. Epplein, 2. Sept. Todesfall. Der hier im Ruhestand wohnende Lehrer Christian Röder ist gestorben. Der Verstorbene, der das hohe Alter von 86 Jahren erreicht hat, war zuletzt in Niederselbach tätig.

Idstein, 2. Sept. Jubiläum der Idiotenanstalt. Schon seit Monaten herrscht in der hiesigen Anstalt eine fleißige Tätigkeit. Sollen doch die beiden Neubauten, Frauenaltenheim und zentrales Betriebsgebäude, fertiggestellt und bei der Feier des hiesigen Bestehens der Anstalt am 8. Sept. ihrer Bestimmung übergeben werden. Durch diese beiden umfangreichen Bauten wird der Ausbau der Anstalt zu einem planmäßigen Ganzen seinem Ziel wieder um ein Gut Teil näher geführt. Als im Jahr 1888 das alte Herrenhaus des früheren Calmenhofes zunächst zur Aufnahme einer kleinen Anzahl von Jöglingen notdürftig umgebaut war, ahnten wohl selbst die Gründer des humanen Burses nicht, welchen Umfang das unscheinbare Beginnen in verhältnismäßig kurzer Zeit annehmen werde. Schon im Jahre 1891 erstand ein mächtiger Neubau, der etwa 80 Kindern Raum bot, und dem sich 1894 ein Zwillingebau, das Knabenhaus, als dringend erforderlich angliederte. Als notwendig erwies sich ferner im Lauf der Jahre die Errichtung des Pensionates, um auch den Ansprüchen der vermögenden Klassen gerecht werden zu können. Der betreffende Plan verwirklichte sich im Jahre 1901. Eine wesentliche Neugestaltung der Verhältnisse aber brachte die Trennung der Besslinge und erwachsenen Männlichen von den übrigen Jöglingen durch Eröffnung der Arbeitskolonie, des Altenheims für Männliche im Jahre 1905 mit etwa 60 Plätzen. Die Anstalt in ihrer bisherigen Ausdehnung bot zuletzt 200 Jöglingen Unterkunft. In dem zu eröffnenden Frauenaltenheim, nach den Plänen des Herrn Regierungsbauamteilers Rumpel ausgeführt, werden etwa weitere 60 Plätze verfügbar werden. Als besonders zeitgemäße Errungenschaft gilt das zentrale Betriebsgebäude, das neben einem geräumigen Saale eine Dampfmaschine, sowie eine zentrale Dampfheizung enthält, die auch für fünf andere Gebäude die nötige Heizung besorgt. Eine Beschäftigung der sämtlichen Gebäude und des ganzen Anstaltsbetriebes gelegentlich der Einweihung am 6. Sept. kann nur empfohlen werden.

+ Königstein, 2. Sept. Wegen Untrene und falschen Bindungen wurde ein Buchhalter eines hiesigen Hotels verhaftet. Wie hoch sich die unterschlagene Summe beläuft, steht noch nicht fest, da diese sich auf einen Zeitraum von zwei Jahren verteilt.

t. Bad Homburg v. d. H., 2. Sept. Stadtverordnetenversammlung. Nach Mitteilungen, die heute in der Stadtverordnetenversammlung gemacht wurden, schließt die Stadtkassenrechnung für 1912 bei einer Einnahme von 1 164 000 Mark mit einem Überschuss von 57 535 Mark ab. Für das Internationale Lawn Tennis-Turnier listete die Stadt abermals einen Goldpokal im Werte von 520 Mark. Das langjährige Streben der Stadt, eine Verstaatlichung des Gymnasiums herbeizuführen, scheint sich jetzt zu verwirklichen. In der Geheimnisnacht wurde mitgeteilt, daß der Kaiser, dem die Angelegenheit kürzlich vorgezogen wurde, sich für die Verstaatlichung ausgesprochen und erklärt habe, sich bei den zuständigen Instanzen für die Verwirklichung des Planes zu verwenden. Der Stadt erwächst durch die Verstaatlichung des Gymnasiums später eine Ersparnis von 45 000 Mark.

X. Dohrheim a. d. Mar., 2. Sept. Segen geordneter Feldmark. — Schachtschlagen. Auch in unserer Gemeinde bricht sich bei manchen Grundstücksbesitzern die Ueberzeugung Bahn, daß ein in vielen Neden durch die Gemarkung zerstückt liegender Besitz nur unter Aufwendung von erheblicher Zeit, Mühe und Geld bebauten läßt. Die dadurch bedingten Uebelstände lassen eine baldige Kon-

Solidation auch hier erhoffen. — In der Nähe des Dorfes ist man auf einem Acker mit den Vorarbeiten auf Eisenstein-Erfahrungen tätig.

r. Diebstahl, 2. Sept. Todesstrafe. Dachdeckermeister J. Reuter von hier stürzte in Verleburga bei Reparaturen von dem Dach eines Hauses auf das Straßensplaster, wo er tot liegen blieb.

o. Diebstahl, 2. Sept. Persönliches. Regierungsländmeyer K. Fischer ist von Kassel als Katasterkontrollor nach hier versetzt worden.

ch. Diebstahl, 1. Sept. Persönliches. Als Nachfolger von Direktor Glau wurde Oberlehrer Dr. Paulus aus Kassel zum 1. Oktober mit der Leitung des hiesigen Realgymnasiums betraut.

Nieder-Jugelheim, 1. Sept. Schulweise. Heute vormittag um 11 Uhr wurde das neu erbaute Schulhaus nebst Turnhalle und Volks- und Schülerbad im Beisein der Behörde in feierlicher Weise seinem Zweck übergeben. Die Feier wurde, nachdem die geladenen Gäste mit den Ortsvereinen sich im Zuge nach dem Schulhaus begeben hatten, im Hofe durch einen von Lehrer Schulze geleiteten Märschchor der Schulljugend eingeleitet. Alsdann erfolgte unter entsprechender Ansprache durch Herrn Baurat Veder die Uebergabe des Schlüssels an Bürgermeister Muntermann. Weitere Ansprachen hielten Bürgermeister Muntermann, Kreisrat Dr. Steen und Kreislichinspektor Schulrat Dr. Jang-Bingen, sowie Pastor Fr. Baller von hier. Der Neubau umfasst in zwei Stockwerken sechs Klassenäle, eine große Turnhalle, einen Zeichenaal, einen Saal für die Gewerbeschule und eine Haushaltungsschule. Im Erdgeschoss befinden sich die Schulverwaltung und das Bad für die Schüler und die Erwachsenen. Für die Kinder sind Frühbäder und Duschen vorhanden, während das Volksbad Bännen- und Duschbäder enthält. Der ganze Neubau kommt auf rund 100 000 Mk. zu stehen.

T. Dingerbrück, 2. Sept. Brand. Ein Schadenfeuer vernichtete im nahen Weiler ein alleinstehendes Gebäude des Bäckermeisters Steinberger. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

a. Frankfurt, 2. Sept. Bei mir herrscht Ordnung. Der 40jährige Formdreher Heinrich Weis aus Windhausen bei Alsfeld kaufte sich am Sonntagabend ein kleines Häuslein. Er ging am Main spazieren und als er der Weiden den Weg abwärts ging, glaubte er, er sei zu Hause. Da Weis Schlaf verspürte, zog er sich völlig aus und hängte seine Kleider ordnungsmäßig an verschiedene Nägel, die aus der Weiden herausstachen, auf. Vassanten wurden auf den Schlaf im Adamskloß aufmerksam und holten einen Schuttmann. Dieser war aber nicht im Stande, den Schlaftrunkenen aufzuwecken, obwohl der Mann die Pfastersteine als Koffelstein und den Sternenhimmel als Zudecke benutzte. Schließlich mußte man die Rettungswache rufen, die den völlig vom Regen durchnässten Mann in Kollern wickelte und in den Rettungswagen brachte. Als er nach einigen Wiederbelebungsversuchen zum Bewußtsein zurückkehrte, fragte man ihn nach seinen Stiefeln, die man nicht gefunden hatte. Die wässrigen unter meinem Bette stehen, denn bei mir herrscht Ordnung, war, wie der Herr G. A. zu brüchigen Weis, die Antwort. Man fand diese auch unter dem Bett, d. h. unter einem Brett der Weiden. Man brachte den Mann auf ein besseres Lager, wo er dann seinen Rausch vollständig ausschließen konnte.

H. Frankfurt, 2. Sept. Verschiedenes. Die der Stadt eingeräumte Vergünstigung zur Einfuhr von Vieh und Fleisch aus dem Auslande läuft am 2. September ab. Um für alle Fälle gerüstet zu sein, hat der Magistrat rechtzeitig um Verlängerung der Vergünstigung nachgesucht. — Mit dem 1. September hat das hier errichtete Han dwerksamt seine Tätigkeit begonnen. Das hiesige Amt ist als besondere Abteilung der Handwerkskammer Wiesbaden errichtet worden und bis auf weiteres im Hause Zeit 66 untergebracht. — Die fortschrittliche Volkspartei hat folgende Anfragen an den Magistrat gerichtet: Ist der Magistrat bereit, der Stadtverordnetenversammlung Auskunft zu geben, ob wie in einzelnen Zeitungen behauptet wird, Kranke des städtischen Krankenhauses zu Versuchszwecken anwanasweise mit Salvarsan behandelt werden? — Der Dillischaffener Herrmann Böll aus Burgau, der vor einigen Tagen im Othobahnhof überfahren worden war, ist an den Folgen einer Blutvergiftung gestorben. — Der achtzehnjährige Mechaniker Bruno Böschle aus Spösa, der hier in Stellung war, machte gestern Abend in einem Grönländerboot Ruderübungen. Hierbei kippte das Boot um und Böschle fiel in den Main. Der Ruderer rettete sich und das Boot aus Land und fuhr dann von neuem Strom aufwärts. Bald hernach kam das leere Boot anschwommen. Man muß also annehmen, daß das Boot wieder umkippte und Böschle dabei infolge eines Herzschlages ertrunken ist.

H. Hanau, 1. Sept. Aufklärung eines Mordes. Der wegen Verdachtes des Mordes an einem Handwerksburschen in das hiesige Landgerichtsgefängnis eingelieferte Bauer Damian Knöth aus Kauppen behauptet, er sei mit dem Handwerksburschen, der in seiner Scheune habe nächtigen wollen, in einen Streit geraten und habe dabei mit dem Messer auf ihn eingetochen. Darauf hätte er sich gar nicht weiter um denselben bekümmert; jedenfalls habe er aber die Leiche nicht in das Feld geschafft. Der Bursche sei nach dem Streite weggegangen und jedenfalls im Felde gestorben. Die bei der Leiche gefundenen Papiere lauten auf den Namen Franz Scholz oder Scholtz aus Antowitz.

u. Neuhof (Kr. Fulda), 2. Sept. Verschüttet. Im hiesigen Kaltwerk sind durch Einsturz einer Bretterwand drei Arbeiter verletzt worden. Ein Arbeiter hat seinen Tod gefunden, da er im Kollaps erstickte.

H. Weiden, 1. Sept. Brand einer Getreidemühle. Die Getreidemühle Thomas wurde durch Großfeuer zerstört. Der Schaden beträgt 300 000 Mark; er ist jedoch durch Versicherung gedeckt.

H. Koblenz, 1. Sept. Kaiserliche Gnade. Vor einiger Zeit wurde ein Leutnant vom hiesigen Pionierbataillon wegen zweimaliger falscher Dienstmeldung vom Oberkriegsgericht zu sechs Monaten Gefängnis und Dienstentlassung verurteilt. Er hatte mit seinem Fahrrad eine Frau überfahren und ihr einen falschen Namen angegeben. Auch später hat er auf dienstliches Befragen erklärt, daß er für diesen Fall nicht in Betracht käme. Der Kaiser hat jetzt die Gefängnisstrafe in eine Festungshaft von derselben Dauer umgewandelt.

B. Wiesfeld, 1. Sept. Selbstmord aus Furcht vor einer Operation. Hier hat sich der 14jährige Sohn eines Schriftstellers aus Furcht vor einer Hüftoperation mit Kessels vergiftet.

H. Barmen, 1. Sept. Wüste Schlägerei. In der vergangenen Nacht entstand zwischen vier Italienern und mehreren jungen Leuten aus Barmen und Elberfeld ein Streit. Nach einem kurzen Wortwechsel, der sich aus gereizter Urtade entwickelte, kam es zu Tätlichkeiten, in deren Verlauf ein Italiener zu einem dolchartigen Messer griff und wie besessen um sich schlug. Ein 22 Jahre alter Wandmaler erhielt einen Stich in den Hals, der ihn so schwer verletzete, daß er nach wenigen Minuten starb. Zwei andere Arbeiter erhielten lebensgefährliche

Stiche in den Rücken. Der Täter konnte nur mit Mühe überwältigt und verhaftet werden.

i. Trier, 2. Sept. Im Streit erschossen. Auf der Baustelle der neuen Kavallerie-Kaserne brach gestern unter den Arbeitern ein Streit aus, in dessen Verlauf ein Schachtmeister einen Arbeiter durch einen Revolvererschuß niederstreckte. Der Betroffene wurde herbeigeführt ins Krankenhaus gebracht.

Gericht und Rechtsprechung.

Feuerwehrlübungen an Sonntag-Nachmittagen. Eine freiwillige Feuerwehr hatte ihre Übungen auf den Sonntag Nachmittag verlegt. Dies wurde von der Ortspolizeibehörde als eine Verletzung der Polizeivorschriften über die äußere Heilighaltung der Sonntage betrachtet und mit Polizeistrafen geahndet. Die braven Feuerwehrleute beantragten gerichtliche Entscheidung und riefen schließlich das Kammergericht an, welches auf Freisprechung erkannte. Übungen zu gemeinnützigen Zwecken, insbesondere Feuerwehrlübungen, seien bei dem Ernste ihres Zweckes einer würdigen Sonntagsfeier nicht entzogen, namentlich bei ihrer Vornahme nach Schluß des Nachmittags-Gottesdienstes.

Bermischtes.

Der Ausbau der Linie Sahnitz-Trelleborg. Ueber den Ausbau der Linie Sahnitz-Trelleborg, der Hauptverbindung zwischen Deutschland und Schweden, sind zwischen den deutschen und schwedischen Staatsbahnverwaltungen Abmachungen getroffen worden, die hauptsächlich dem Güterverkehr zuhelfen kommen werden. Der Verkehr zwischen beiden Staaten hat sich in den beiden letzten Jahren so entwickelt, daß eine Trennung des Personen- und Güterverkehrs sich als notwendig herausgestellt hat. Die Zahl der Personenzüge — jetzt vier — soll in den nächsten Jahren um zwei vermehrt werden. Der Güterverkehr soll von einer besonderen Güterfähre geregelt werden, die einen Güterzug bis zu 60 Achsen aufnehmen kann. Bisher werden Güter sowohl in Trelleborg wie in Sahnitz meist umgeladen, da die Personenzüge nur wenige Güterwagen in den stilleren Reisezeiten mitnehmen. Die Güterfähre, die auf Kosten beider Verwaltungen zu bauen ist, soll in jeder Richtung täglich einmal verkehren, sie wird für jede Ueberfahrt fünf Stunden reine Fahrzeit brauchen. Um den Verkehr in Trelleborg schneller als bisher abwickeln zu können, hat sich Schweden bereit erklärt, die Einfahrt in den Hafen von Trelleborg und die Fährbetten auszubauen.

Auch die deutsche Staatsbahnverwaltung plant eine Verbesserung der Route Stralsund-Sahnitz durch den Ausbau der Hauptbahn bei Bergen und durch die Ueberbrückung des Strelasundes zwischen Stralsund und Altefahre, um die Züge in Stralsund schneller abfertigen zu können und sie von der Fährre nach Rügen unabhängig zu machen. Die Vorbereitung für den Brückenbau ist schon im Gange. Dem preussischen Landtage wird eine Kreditforderung bereits im nächsten Jahre zugehen.

Schweres Eisenbahnunglück in England. Dienstag früh ereignete sich bei Carlisle ein schweres Eisenbahnunglück. Bei der Station Kippell stießen infolge falscher Weichenstellung ein Schnellzug und ein anderer Zug zusammen. 5 Personen wurden getötet, während die meisten anderen schwer verletzt sind.

Wie eine weitere telegraphische Meldung besagt, sind mehr als 20 Personen durch Verbrennung getötet worden. Das Unglück ereignete sich in felsender Weise. Von zwei schottischen Schnellzügen, die dicht hintereinander fuhren, hatte der erste den Höhepunkt einer Seilbahn in der Nähe von Desmoors Hospital erreicht, als plötzlich die Maschine vor dem Dampftriebwerk auf dem Kolben war ansetzend in den Ventil in Unordnung geraten. Es gelang den Maschinisten nicht, die Maschine von der Stelle zu bringen. Auf bisher unerklärliche Weise wurde unterlassen, die Strecke nach hinten zu sichern und die Signale auf Halt zu stellen. So brauchte der zweite Zug heran. Ein Zusammenstoß konnte nicht mehr vermieden werden. Der zweite Zug fuhr in den ersten hinein und zertrümmerte die beiden letzten Durchgangswagen. Die Trümmer gerieten in Brand, ebenso die beiden ersten Durchgangswagen des 2. Zuges, die ebenfalls durch den Zusammenstoß zertrümmert wurden. Ehe überhaupt Hilfe gebracht werden konnte, waren mehr als 20 Personen den Flammen zum Opfer gefallen. Die Zahl der Verletzten steht noch nicht fest.

Aus London wird gemeldet: Die amtliche Feststellung des Eisenbahnunglücks bei Carlisle hat ergeben, daß 14 Personen ihr Leben eingebüßt haben. Unter den Toten befinden sich 7 Frauen und 2 Kinder.

Zwei Züge aufeinandergefahren. Aus New-York wird gemeldet: Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich bei Bar Harbour im Staate Maine. In der Nähe der Stadt New-Haven im Staat Connecticut fuhr der Nachzug auf den kurz vorher abgegangenen Expresszug auf. Die Sicherung des Vorzuges durch Signale schien ungenügend gewesen zu sein. Ueber den Vorgang liegen noch keine näheren Nachrichten vor. Die Zahl der Toten soll 10—15 betragen. Die Zahl der Verletzten wird mit 45 angegeben.

Edison und die „wissenschaftliche“ Musik. Daß Edison taub ist, ist bekannt; weniger, daß er dies Leiden dem rohen Faustschlage eines Jugführers verdankt. Edison war damals noch ein kleiner Angekletter bei der Eisenbahn und hatte, als er mit verschiedenen Chemikalien manipuliert, ohne es zu wollen, auf dem Wagen Feuer verursacht. Der Faustschlag des Jugführers zwangte Edison Trommelfell, hatte aber zugleich die Wirkung, daß Edison seitdem sich mit dem Inbhalte, den Bedingungen und der Entwicklung des Gehörorgans zu beschäftigen begann. Das hat ihn dann allmählich zu den Problemen übergeleitet, die mit der Musik zusammenhängen. Edison erkannte, die Musik würde so lange nicht vollkommen wiedergegeben werden können, als sie nicht auf eine „wissenschaftliche Grundlage“ gestellt werde. Um diese Möglichkeit zu studieren, plant er die Herstellung eines Klaviers, das so ausgebildet sein soll, daß es die Schnelligkeit der Schwingungen jeder einzelnen vom Spieler berührten Saite angiebt. Auf diese Weise würde ein Tonsetzer, der eine musikalische Schöpfung von sich auf diesem von Edison geplanten Klaviere spielt, am Ende seines Spieles eine vollkommene Aufzeichnung der von ihm hervorgebrachten Schwingungen vor sich haben. Diese Aufzeichnung soll dann nach Edisons Idee jedem, der das Stück nachspielen will, zur Grundlage dienen und ihn befähigen, aber auch verpflichtet, die musikalischen Gedanken des Schöpfers auf das Genaueste wiederzugeben. Edison hofft, dies Klavier in drei Jahren fertig zu haben; nach seiner Ansicht ist die Musik gegenwärtig noch sehr rückständig, wie es etwa die Elektrizität vor 40 Jahren gewesen ist. — Dieser Plan Edisons beweist, wie wir meinen, daß Edison nicht nur das Unglück hat, taub zu sein, sondern auch das, daß er vom Geiste der Musik nie einen Hauch verspürt hat.

Der Panamakanal durchstochen. Man meldet aus Newyork: In Gegenwart von 1500 Zuschauern wurde am Montag der letzte Wall zwischen dem Atlantischen und dem Stillen Ozean durch Dynamit gesprengt, sodas die Gewässer sich zwischen Jamboia und den Schleusen von Miraflores im Panamakanal berühren konnten. 20 Tonnen Dynamit waren in Sprenglöchern, die zum Teil 10 Meter tief gehöhrt waren, dazu notwendig. Die Sprengung erfolgte auf elektrischem Wege früh um 9.30 Uhr. Durch sie entstand in dem Wall ein großes Loch, durch welches das Wasser des Atlantischen Ozeans in den Kanal eindrang. Mit der wachsenden Flut wurde immer mehr Erdreich hinweggerissen und um drei Uhr nachmittags war die Flut innerhalb des Kanalbettes bereits so hoch getiegen, daß sie die Schleuse von Miraflores erreichte. Heute wird die Sprengung des letzten Walles auf der atlantischen Seite des Kanals erfolgen. Man hofft, daß anfangs Oktober die ersten kleineren Schiffe in regelmäßiger Fahrt den Kanal passieren können.

Kurze Nachrichten. Durch brennendes Petroleum verletzt. In der Schraubenfabrik von Buxhe in Berlin waren Arbeiter mit dem Härten von Stahl beschäftigt. Dabei stieß ein Arbeiter einen Eimer mit 12 Liter Petroleum um, das sich an dem allübenden Stahl entzündete, sodas mächtige Flammen nach allen Seiten emporstiegen. Die Arbeiter flüchteten in wilder Panik. Einer wurde schwer verletzt.

Unterdrückungen. Der Stadtpfleger Burger in Heilbronn ist seit Samstag verschwunden. Es wurde bereits festgestellt, daß 200 000 Mark ungedeckter Verbindlichkeiten vorhanden und zahlreiche Pflöge-Bermögens, die Burger verwaltete, von ihm angegriffen worden sind.

Einbrecher und Mörder. Am hellen Tage drangen in Rom Einbrecher in die Wohnung des Notars Vinzio, überwältigten das allein anwesende Dienstmädchen und stieten es durch mehrere Messerstiche. Hierauf suchten sie nach Geld und Wertpapieren, konnten aber den Kassenstrank nicht öffnen, worauf sie wieder vertrieben wurden.

Nütziges Drama. In Mannheim schnitt die Frau des Arbeiters Ludwig Seiler, der bei der Firma Lang beschäftigt ist, ihrem zweieinhalb Jahre alten Schindchen die Kehle durch; dann schnitt sie ihrer Tochter beide Arme am Oberarm ab, worauf sie sich selbst die Kehle durchschnitt. Das schwer verletzte Mädchen ist am Abend gestorben. Als Ursache der Tat wird angegeben, daß die Frau mit ihrem Schwiegervater Streit gehabt haben soll und darüber in große Aufregung geriet.

Schwerer Unfall auf einer Grube. An einem Förderkorb der Grube von Decazes unweit Cranac verlagte die Bremse, sodas der Förderkorb mit 16 Mann in die Tiefe stürzte. Alle 16 wurden mehr oder weniger schwer verwundet. Einige von ihnen mußten ins Krankenhaus geschafft werden.

Inweleniebstahl. Im Hotel l'Europe in Aix-les-Bains wurden einer Amerikanerin lösbare Schmuckstücken im Wert von über 150 000 Fr. gekohlen. Des Diebstahls verdächtig ist ein junger Italiener namens Ricci Sampi, der in dem Hotel angeheilt war und die Flucht ergriff. Seine Verfolgung hat die Loner Polizei aufgenommen.

Eine Auktionen. In der Stadt Salem in Ohio haben sechs junge und natürlich schöne Mädchen bei einer Auktionen 40 000 Mark für den Bau eines städtischen Krankenhauses zusammengebracht. Sie forderten für jeden Auk einen Dollar. Bald drängten sich vor jeder eine lange Reihe junger und älterer Männer, die gegen Entrichtung des Dollars den Genuß und das Vergnügen eines Rufes haben wollten. Viele der älteren Semester zahlten freiwillig fünf Dollars und reichten sich, wenn sie dafür einen Auk erhalten hatten, sofort wieder als letzte der langen Linie an. — Alles nur für die Wohltätigkeit.

Ein Balkon abestürzt. In Gostolshofen bei Ried in Bayern brach ein Balkon, auf dem sechs Frauen standen, die sich zum Sommeraufenthalt dort befanden, zusammen. Die Frauen wurden mit in die Tiefe gerissen. Drei von ihnen blieben tot, zwei wurden schwer und eine leicht verletzt.

Unglück beim Volksfest. Der Festzug, der gestern in Anwesenheit des Königs von Sachsen anlässlich des Kornflumentages in Chemnitz veranstaltet worden war, erlitt durch einen schweren Unfall eine bedauerliche Störung. Als der Zug das Adniasfeld passierte, schenkte die Pferde eines Erntewagens und warfen den Wagen um. Mehrere Zuschauer erlitten dabei mehr oder weniger schwere Verletzungen. Der Schuhmann Hiermann warf sich den scheuen Pferden entgegen, wurde aber von der Deichsel des Wagens so unglücklich getroffen, daß er schwere innere Verletzungen erlitt.

Letzte Drahtnachrichten.

Eine neue Kaiserreise. Man drabtet aus Berlin: Der Kaiser wird am 16. September Schloß Solja, wo er zum Besuch des Kreisbauptmanns von Schlesien, Grafen Heinrich Larisch-Monnich, weilen wird, besichtigen. Später wird er zum Besuch des deutschen Botschafters in London, Fürsten Riknowsky, der auf seinem Schloß Cray weiß, weiterreisen.

Herzogin Mathilde von Württemberg †. Der Draht meldet aus Stuttgart: Herzogin Alexandrine Mathilde von Württemberg ist im Alter von 83 Jahren in Karlsruhe in Schlesien gestorben.

Ein Deutscher in Neu-Guinea ermordet. Wie aus Neu-Guinea gemeldet wird, ist ein Deutscher-Amerikaner namens Werner, der auf einer Forschungsreise begriffen war, von Eingeborenen getötet und verzehrt worden.

Die Cholera in Kroatien. Aus Agram meldet der Draht: Die Cholera wüthet in ganz Kroatien in erschreckender Weise. Bis Dienstag mittag wurden bei der Landesregierung neuerdings 15 Cholerafälle angemeldet, darunter zwei mit tödlichem Ausgang.

Ein griechisch-italienischer Zwischenfall. Drei unter griechischer Flagge fahrende Boote von Schwammfischern wurden 14 Meilen vor Kasabier von einem italienischen Kanonenboot angehalten und nach



Mit
Pferd
Habe
die ziem
Jahre g
Waden-
gans w
von vor
hieben
dort die
entfallen
Mark 1
913 02
nur 18
nr. au
durch de
haben di
Berjabe
geitaco
Pferd-
Preis-
G. v. B
Nennen
Mit Gra
Memori
Bild de
G. Peper
M. W.
mens m
37 400 M
haben 27
mann an
falt.
Jensen a
hüllte.
an bei m
nur je a
In die B
Derr Do
o. S
Nächste
Hinget
a. Ralbe.
der Pitt
berlins.
81. 16. 1
1 St. S
Et. 14
1000 M.
Printen
81. 14.
1000 M.
Bel. 2.
81. 16. 3
1. 16. 3
2. Jung
W. 9
Rig. 3
Rin 11
Et. 18:
200 M.
ington.
Et. 100
mulo.
um So
Kinecke
Zu. 22:
300 M.
1. Die S
□ G
Rühende
(Heros),
44. 65. 27
1. Ebon
Hefche.
in G
in Bal
1000 M.
Meter.
1. 201
- Fritz
Sations
- Fritz
1000 M.
Wimour
Law
Zam
Lena d
hand g
berndat

Wiesbadener Sport-Zeitung

Pferdesport.

Baden-Baden. Die großen Erfolge der Ausländer und die ziemlich traurige Rolle, die die deutsche Jucht in diesem Jahre ganz besonders bei dem internationalen Meeting zu Baden-Baden gespielt hat, spiegeln sich in der Statistik nicht ganz wieder. Ein beträchtlicher Prozentsatz der Rennen ist von vornherein den Ausländern verschlossen, und dann bleiben die kleineren Rennen fast durchweg im Lande, da dort die Franzosen zu mächtige Vertreter entsandt hatten. So entfallen von den zur Verteilung gelangten rund 600 000 Mark noch Abzug der Einbuße auf die deutschen Ställe noch 203 021 Mk. und auf die ausländischen 277 858 Mk., davon nur 182 007 auf französische, 84 300 auf russische und 11 440 auf amerikanische Rennstallbesitzer. Dadurch, daß ihnen durch den Sieg von Mosci Kijaz der Große Preis entging, haben die Franzosen um rund 27 000 Mk. schlechter als im Vorjahre abgeschnitten, trotzdem die Preise nicht unerheblich erhöht sind. Dagegen verzeichnen die deutschen Ställe ein Plus von 17 000 Mk. An der Spitze der reichlichen Rennstallbesitzer steht Fürst R. Lubomirski durch den Großen Preis-Sieg mit 84 300 Mk., dann kommen die Herren A. u. C. v. Weinberg, die neben wertvollen Platzgeldern sechs Rennen gewannen, mit 80 250 Mk. vor dem Kgl. Hauptgestüt Grabis durch den Sieg von Cullon im Fürstlichen Memorial mit 63 200 Mk., dem hier ganz besonders vom Glück begünstigten Herrn R. Daniel mit 51 440 Mk., Monf. G. Repetit, dem Gewinner des Vatschari-Preises mit 46 191 Mk., Monf. E. Blanc, dem Gewinner des Zukunfts-Rennens mit 40 000 Mk., Freiherrn E. v. Lopenheim mit 37 400 Mk. und Monf. F. Stern mit 23 080 Mk. Im ganzen haben 27 deutsche und 15 ausländische Rennstallbesitzer einen, wenn auch noch so bescheidenen Erfolg zu verzeichnen gehabt. Unter den Jockeys dominierte Archibald, der von seinen achtzehn Ritten nicht weniger als elf auf Siegen geendet. Am zweiten Stelle folgt F. Bullock mit sechs Siegen bei vierundzwanzig Ritten; dann kommen schon mit nur je zwei Siegen Stern, O'Connor, Garner und O'Neill. In die beiden Herrenreiten teilten sich Lt. Graf Volk und Herr Döbel.

o. Straßburg, 2. Sept. (Privattelegr.) Gaugrafen-Riadrennen, 2500 M. 1200 Meter. 1. G. v. Bennigjens (Einigkeit (Torte) u. D. Kampffens (S. Dabwia (Pflücker) f. 2. Reide, 8 Hefen. Tot. 24. 80:10, Pl. 15, 20, 12:10. — Preis der Hütte, 2500 M. 1600 Meter. 1. G. v. Kippas (Robrlersta, 2. Sälbe, 3. San Pedro, 16 Hefen. Tot. 31:10, Pl. 16, 16, 25:10. — Klub-Jagdrennen, 2500 M. 2800 Meter. 1. St. Straußes Waderlos (St. Graf Volk), 2. Bekaitin. Tot. 14:10. — Großes Straußberger Jagdrennen, 600 M. 2800 Meter. 1. Rittm. A. Böllins Fourth of June (Prinzen), 2. Josef, 3. Mr. Birdie, 10 Hefen. Tot. 35:10, Pl. 14, 23, 17:10. — Preis vom Rossäppchen, 2000 M. 2000 Meter. 1. Th. v. Behernhagens Pils de Senteur (Bel), 2. Silber Haas, 3. Red Hart, 10 Hefen. Tot. 34:10, Pl. 16, 33, 22:10. — Preis von Kogel, 2500 M. 2400 Meter. 1. Graf C. E. Reventlows Parbelle (Brown), 2. Souvraime, 3. Junagelle, 5 Hefen. Tot. 17:10, Pl. 13, 17:10.

W. Jütern, 2. Sept. (Privattelegr.) Preis von der Ritz, 3200 Fr. 3700 Meter. 1. M. Descaux (Dr du III (Head), 2. Straboura, 3. Saint Léonard, 4 Hefen. Tot. 18:10, Pl. 13, 23:10. — Preis vom Kuriaal, 7000 Fr. 3000 Meter. 1. Em. Müllers Melisa, 2. Ma Dove, 3. Arlington, 4 Hefen. Tot. 25:10, Pl. 11, 13:10. — Preis vom St. Gotthard, 8000 Fr. 4100 Meter. 1. Dr. Rieck's Coram avato, 2. Lady Yild, 3. Vandonio, Tot. 17:10. — Preis von Sonnenberg, 3200 Fr. 2600 Meter. 1. Em. Müllers Leucette des Urkins (Schwind), 2. Napp, 3. Bona, 5 Hefen. Tot. 22:10, Pl. 17, 22:10. — Preis von Basel, 3200 Fr. 3000 Meter. 1. Gehüt Umbra's Alpino, 2. Vieux Normand, 3. The Sinner, 4 Hefen. Tot. 44:10, Pl. 18, 15:10.

Compiègne, 2. Sept. (Privattelegr.) Prix de Reuvaldes, 2500 Fr. 1600 Meter. 1. D. Vellekers Loufa II (Beiro), 2. Baffia, 3. Verdu, 9 Hefen. Tot. 150:10, Pl. 4, 65, 21:10. — Prix des Avenues, 4000 Fr. 2100 Meter. 1. Edouard Rann's Colamba (Garner), 2. Kolsch, 3. La Barbade, 9 Hefen. Tot. 113:10, Pl. 32, 47, 67:10. — Prix de la Chesnoye, 3000 Fr. 900 Meter. 1. D. Smeis Fleur de Val (F. Rane), 2. Fanechon, 3. Rifuit, 10 Hefen. Tot. 20:10, Pl. 82, 14, 19:10. — Prix du Meur, 3000 Fr. 2400 Meter. 1. A. Darduin's Hydromel III (Frater), 2. Vitre, 3. Solr de Piques, 12 Hefen. Tot. 67:10, Pl. 19, 16, 28:10. — Prix du Francport, 6000 Fr. 1800 Meter. 1. J. C. Sallons Carech (O'Neill), 2. Daunt, 3. Veltiver, Tot. 15:10. — Prix du Gouvernment de la République, 3000 Fr. 2000 Meter. 1. A. Vell-Picard's Rothold (O'Neill), 2. Placiffir d'Amour, 3. Nozette, 6 Hefen. Tot. 36:10, Pl. 13, 11:10.

Lawn Tennis u. Golf.

Lawn-Tennis-Turnier in Bad Homburg. Von der Fortsetzung der noch ausstehenden Spiele am Montag wurde Abstand genommen. Die Preise wurden in den vier noch nicht beendeten Spielen geteilt bezw. die Gewinne der ersten

Preise durch das Los festgesetzt. Im Herren-Einzelspiel ohne Vorgabe wurden der 1. und 2. Preis zwischen Froidheim und O. Kreuzer geteilt. Im Damen- und Herren-Doppelspiel ohne Vorgabe entschied das Los: 1. O. Kreuzer-Salin, 2. v. Biffing-Frl. Bergmann. Auch im Herren-Doppelspiel mit Vorgabe mußte gelöst werden: 1. wurden Gross-v. Biffing, 2. G. und H. Shadow. Im Damen- und Herren-Doppelspiel mit Vorgabe wurde ebenfalls gelöst: 1. Schreiber-Frl. A. Hermans, 2. v. Biffing-Frl. Bergmann.

Das Internationale Lawn-Tennis-Turnier in Deauville, in dem, wie berichtet, auch eine Anzahl deutscher Spieler beteiligt sind, zeitigte auch in seinem weiteren Verlauf spannende Kämpfe. Im Herren-Einzelspiel um die Meisterschaft siegte Décugis mit 7-5, 10-8, 2-6, 7-5 über Rabe, während A. F. Wilding mit 6-1, 6-1, 6-4 über Doust siegreich blieb. Im Herren-Einzelspiel um den Pokal von Deauville siegte Wilding über Rabe 7-5, 6-3, 6-1, während Décugis gegen Doust 6-1, 6-1, 6-3 gewann. Im Herren-Doppelspiel um die Meisterschaft siegten Rabe-H. Kleinschrot über Jones-Rice mit 6-3, 6-4, 3-6, 6-5 und Wilding-Doust über Décugis-Germot 6-4, 6-4, 6-4. Im Gemischten Doppelspiel um die Meisterschaft schlugen in der Vorschlußrunde Miß Ryan-Décugis Mme. Danck-Doust 6-2, 6-3 und Frl. Broquedis-Germot Miß Norton-Jones 6-3, 6-4. Das Finale gewann Miß Ryan-Décugis gegen Frl. Broquedis-Germot Miß Norton-Jones 6-3, 6-4. Das Einzelspiel um die Meisterschaft ergab die Vorschlußrunde die Siege von Frl. Broquedis-Fr. Fenwid mit 6-1, 6-4 gegen Frl. Arangi-Frau Danes und von Miß Norton-Miß Ryan gegen Frau Décugis-Frl. Leibrecht 6-4, 6-3. Das Entscheidungsspiel gewannen Miß Norton-Miß Ryan gegen Frau Fenwid-Frl. Broquedis. Im Damen-Einzelspiel um die Meisterschaft spielte Miß Norton gegen Frau Fenwid 10-8, 4-6, 6-3 und Frl. Broquedis gegen Miß Ryan 7-9, 6-4, 7-5.

Jagd- u. Schießsport.

Die Jagd in Rheinhessen. Wie uns vom 1. Sept. aus Rheinhessen geschrieben wird, verspricht dort die an diesem Tage eröffnete Gafenjagd sehr gute Ergebnisse. Die alljährliche Witterung des Vorfrühlings kam den ersten Jungen sehr gut zu statten, und der besondere Futterreichtum förderte das Wachstum aller ganz außerordentlich. In den Feldern und Weinbergen treiben sich die feinen Rager in ganzen Rudeln umher. Schlechter steht es dagegen mit der vor acht Tagen eröffneten Rebhühnerjagd. Hier treten die Jungvögel recht schwach auf. Die langanhaltende Kälte und Kälte zu Beginn des Sommers beeinflussten das Brutgeschäft sehr ungünstig.

Luftschiffahrt.

Fliegerunglück.
□ Paris, 2. Sept. (Telegr.) Zu Paroché-Vernard geriet der Zwißeder der Fliegerin Richer, die dort Schauflüge unternahm, in eine Baumgruppe. Der Apparat verlor sich in den Ästen und schlug dann um. Die Fliegerin stürzte zu Boden und erlitt einen schweren Oberschenkelbruch sowie schwere Gehirnerschütterungen. Ihr Zustand ist sehr bedenklich.

Der Flieger als Kämmler.
Auf dem Flugplatz D'Arc hat der Flieger Pégand der Militärkommission sein gefragtes Manöver gezeigt. Bei einem Weisflug mit einem Blériot-Eindecker überflog er sich in der Luft, floh in dieser Haltung eine Strecke und richtete sich dann wieder auf. Das Experiment gelang vorzüglich.

Im Ballon über die Alpen.
H. Jansbrud, 2. Sept. Der Luftballon „Graf Zeppelin“ ist nach Ueberquerung der Nordalpen von Jansbrud aus, wo er aufschlugen war, bei Ruffelding am Traunkain in Bayern gelandet.

Geschäftliche Mitteilungen.

Lüttich-Paris-Lüttich. Das große internationale Motorradrennen über 800 Km. wurde in Klasse II von Erkelens-Düsseldorf als einzigem deutschen Fahrer streifenfrei auf Excelsior-Pneumatik gewonnen. Eine erhabene internationale Konkurrenz (65 Fahrer) vereinigte sich am Start in Lüttich, von welchen nur 29 Fahrer das Ziel erreichten. Die in einem schlechten Zustand befindlichen Straßen stellten besonders an das Reifematerial große Anforderungen, sodaß der Sieg von Erkelens nicht zum wenigsten dem von ihm benutzten Excelsior-Motorradreifen zuschreiben sein dürfte.

Suara gebracht. Jetzt sind die drei Kapitäne nach Sizilien gekommen, und haben beim französischen Konsul Beschwerde gegen das Vorgehen des italienischen Kommandanten erhoben. Die Beschlagnahme sei ungerechtfertigt gewesen, da sie 14 Meilen von der Küste entfernt auf internationalem Gebiet gefischt hätten. Angesichts der zwischen der italienischen und französischen Presse über Frankreichs Haltung in der Inselfrage bestehenden Spannung mißt man dem Zwischenfall größere Bedeutung bei.

Beschlagnahme eines griechischen Kanonenbootes.

Der Draht meldet aus London: Nach einer Klageforderung aus Athen soll ein türkisches Kriegsschiff ein aus den Dardanellen ausfahrendes griechisches Kanonenboot beschlagnahmt haben. Die griechische Flotte hat daraufhin Befehl erhalten, sich bei Debeagatich zusammenzuziehen.

Gefangennahme eines Spaniers durch Marokkaner.

Wie aus Tanger berichtet wird, wurde vergangenen Freitag ein Spanier auf der Reise von Tanger nach dem nur 12 Kilometer entfernten Ain-Dalia von Marokkanern festgenommen und entführt. Gestern ist auf der spanischen Gesandtschaft ein Brief eingetroffen, in dem die Räuber ein Lösegeld von 100 000 Frs. verlangen.

Zu den Wirren in China.

Der Draht meldet aus Schanghai: Die Nordtruppen besetzen Ostalun und den Löwenhügel. Der nördliche Stadtteil befindet sich aufsehnend ebenfalls in den Händen der Regierungstruppen. In Nanjing und auf der Ostfront ist kein Kampf vernehmbar. Vor dem Südort außerhalb der Stadt ist ein heftiger Kampf im Gange. In Nanjing brachen mehrere Brände aus.

Wetterbericht.
E. Knaus & Co.
jetzt Langgasse 31 u. Taunusstr. 16
Spezial-Institut f. Optik

von der Wetterdienststelle Weisburg.
Höchste Temperatur nach C.: 24 niedrigste Temperatur 10.
Barometer: gestern 762,3 mm, heute 764,2 mm.
Voraussichtliche Witterung für 4. September:
Meist heiter, doch morgens vielfach neblig. Trocken und tagsüber warm.
Niederschlagshöhe seit gestern:
Weisburg 0 | Trier 1
Freiburg 2 | Bingenhausen 1
Neufirch 0 | Schwarzenborn 0
Marburg 0 | Kassel 1

Wasserstand: Rheinpegel (Cant.) gestern 247, heute 231. Lahnpegel: gestern 110, heute 105.
4. September
Sonnenaufgang 5.16 | Mondaufgang 10.21
Sonnenuntergang 6.41 | Monduntergang 7.40

Druck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt G. m. b. H. (Direktion: Seb. Kiedner) in Wiesbaden.
Verantwortlich für Politik und Letzte Drahtnachrichten: Hans Schneider; für den gesamten übrigen redaktionellen Teil: Theodor Meier; für den Reklam- und Inseratenteil: Hans Dattinger. sämtlich in Wiesbaden.

Es wird gebeten, Briefe nur an die Redaktion, nicht an die Redakturen persönlich zu richten.

Kombella die nichtfettende Hautcreme
Gegen Rote Hände reibe, milde Haut.
Tüte 20, 60, 100 Pfg. in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien.
B. 940

Kohlen

Die Eindeckung des Herbst- und Winterbedarfes empfehlen wir jetzt vorzunehmen, da die billigeren Sommerpreise nur noch für die nächsten Wochen Gültigkeit haben.
Wir führen eine große Anzahl seit Jahrzehnten bekannter, bestens bewährter Hausbrandmarken in
Kohlen, Koks und Brikets
zu den billigsten Tagespreisen.
Insbesondere liefern wir gewaschene Nuss- u. Anthracitkohlen aller Sorten in fachmännisch durchgeführter Aufbereitung und maschinell bewirkter Nachsiebung auf 4 elektrisch betriebenen Siebwerken.
Kohlen-Verkauf-Gesellschaft
mit beschränkter Haftung. Fernsprecher: 545 u. 775.
Hauptkontor: Bahnhofstr. 2. Annahmestellen: Luxemburgstr. 8, Bismarckring 31, Ellenbögenasse 1, Feldstr. 18. 2950
Zweigstelle: Nerostr. 19, 36624

oder so?

geschmackvoll od. geschmacklos gekleidet zu sein, ist ein großer Unterschied. Der zuverlässigste Modeberater ist das einzig beliebte und neue Favorit-Moden-Album (nur 60 Pf., franko 70 Pf.) der Intern. Schnittmanufaktur Dresden-N. 8. Bequemste Hilfe beim Schneidern bieten die vorz. Favorit-Schnitte. Auch d. Favorit-Jugend-Album u. Favorit-Handarbeits-Album (à 60 Pf., franko 70 Pf.) seien bestens empfohlen.
Hier erhältlich bei: 76/1 Ch. Hemmer, Langgasse

Familienstiftung Bachers.
Bewerbungen für ein freiwortendes Stipendium von jährlich 180 M. wollen von latb. Studierenden unter Vorlage ihres Verwandtschaftsnachweises und Studienzeugnisses bis Ende September d. Js. bei dem Präsentator Herrn Michael Reiffenbach I. in Elville einereicht werden.
Mainz, den 1. September 1913. 9. 44
Großherzogliche Generalrezepitur des Mainzer Silbendienstes, Hofmann.

Wir reparieren
Ihre Schirme schnell u. preiswert
Sie sparen Geld dabei
Nur Webergasse 14.
Molz & Forbach
G. m. b. H.

Was jede Frau wissen muß!
Verlangen Sie in Ihrem eigenen Interesse Prospekte gratis u. franko und befolgen Sie die darin enthaltenen Ratschläge.
Versandhaus für Gesundheitspflege, Frankfurt a. M. 11.

Wohnungs-Anzeiger der Wiesbadener Neueste Nachrichten.

Zu vermieten Wohnungen.

4 Zimmer.

Bahnstr. 12. 4 Zim. u. Küche. f. Schneid. od. Schneid. d. v. N. Dausbergerverein. Pausenstr. 19. 11206
 Emser Str. 25. 4-3-Z. 500 M. 11227

Herderstraße 8, 1.

4-Zim.-Wohn. Gas u. elektrisch, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Vertr. Part. 11285

3 Zimmer.

Dohheimer Str. 98. 3 Zim. u. Küche. Keller fol. an verm. 1. Et. 11250
 Friedr. Str. 37. 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. 11292
 Gneisenauer 16. 3-Z. u. 1. Ofr. Näheres bei Nische. 11449
 Gellmündstr. 33. 3 Z. u. 1. Ofr. 11281
 Mail-Friedr.-Ring 23. 3-Zim.-Wohnung auf 1. Ofr. 11280
 Nauenthalerstr. 9. Mittelb. gr. 3-Zim.-Wohn. i. Part. u. Dachsch. a. verm. 1. Et. 10758
 Reichstr. 8. schöne gr. 3-Z. im Vorderer per 1. Oktober a. verm. Preis 500 M. 11428
 Räderstr. 27. 3 Zim. u. Küche zu verm. 11290
 Steinmaße 14. 3 Z. u. 1. Ofr. 11283

2 Zimmer.

Zaunstr. 13. 2 Z. u. 1. Ofr. 11282
 23. m. Sub. Zentralbad, an ruh. Leute fol. a. v. N. Daus. Zaunstr. 13. 1. 11282

Adlerstraße 64

zwei Zimmer und Küche auf 1. Oktober zu verm. 11213
 Adlerstr. 66. 2 Zim. Küche fol. od. später billig. 10949
 Bertramstr. 25. 2 Zim. u. Küche etc. per 1. Oktober. 11284
 Dohheimer Str. 73. 2-Zim.-Wohnung u. Ofr. an verm. 11285
 Dohheimer Str. 80. 2-Zim.-Wohnung (Hinterhaus) nebst Zubeh. 11431
 Dohheimer Str. 98. 2 Zim. u. Küche. Keller fol. a. v. N. Daus. 11249
 Dohheimer Str. 103. schöne 1 u. 2 Zim.-Wohn. u. 1. Ofr. an verm. 11286
 Dohheimer Str. 105. mod. 2-Z.-Wohn. i. Part. u. Stb. billig an vermieten. 11278
 Dohheimer Str. 122. 2 Z. u. 1. Ofr. 11287
 Frankstr. 7. 2 Z. u. 1. Ofr. 11288
 Geogr. Anstalt 4. 2-Z.-Wohnung u. fol. od. sp. 11279
 Gorbenerstr. 19. 2 Z. u. 1. Ofr. 11277
 Grabenstr. 14. Dachwohnungen. 1 u. 2 Zim. keine Küche an vermieten. 11297
 Gellmündstr. 6. 2 Z. u. 1. Ofr. 11289
 Gellmündstr. 16. 2 Z. u. 1. Ofr. 11290
 Gellmündstr. 27. 2 Z. u. 1. Ofr. 11291
 Hermannstr. 3. 2 Zimmer und Küche per 1. Oktober. 11292
 Hermannstr. 17. 1. Et. 2 Z. u. 1. Ofr. 11293
 Hirschstr. 18. 2 Z. u. 1. Ofr. 11294
 Jägerstr. 12. 2-Zim.-Wohnung bill. a. verm. 11295
 Karstr. 36. 2 Z. u. 1. Ofr. 11296
 Kellstr. 43. 2 Z. u. 1. Ofr. 11297
 Kellstr. 10. 2 Z. u. 1. Ofr. 11298
 Kellstr. 10. 2 Z. u. 1. Ofr. 11299
 Kellstr. 12. 2 Z. u. 1. Ofr. 11300
 Kellstr. 12. 2 Z. u. 1. Ofr. 11301
 Kellstr. 12. 2 Z. u. 1. Ofr. 11302
 Kellstr. 12. 2 Z. u. 1. Ofr. 11303
 Kellstr. 12. 2 Z. u. 1. Ofr. 11304
 Kellstr. 12. 2 Z. u. 1. Ofr. 11305
 Kellstr. 12. 2 Z. u. 1. Ofr. 11306
 Kellstr. 12. 2 Z. u. 1. Ofr. 11307
 Kellstr. 12. 2 Z. u. 1. Ofr. 11308
 Kellstr. 12. 2 Z. u. 1. Ofr. 11309
 Kellstr. 12. 2 Z. u. 1. Ofr. 11310

Riederstr. 12. 2 Zim. u. Küche zu vermieten.

Riederstr. 12. 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 11217
 Riederstr. 2. 2 u. 1-Zim.-W. fol. od. spät. 11218
 Riederstr. 28. absehl. 2-Zim.-Wohnung. mon. 15 M. an ruh. Leute a. v. N. Daus. 11219
 Riederstr. 41. Dachwohn. i. Hofschl. 2 Z. u. 1. Ofr. 11220
 Riederstr. 86. 2 Zim. u. 1. Ofr. a. v. N. Daus. 11221
 Rheina. Str. 17. 2 Z. u. 1. Ofr. a. v. N. Daus. 11222
 Rheinstr. 30. 2 Zim. u. 1. Ofr. a. v. N. Daus. 11223
 Rheinstr. 30. 2 Zim. u. 1. Ofr. a. v. N. Daus. 11224
 Rheinstr. 30. 2 Zim. u. 1. Ofr. a. v. N. Daus. 11225
 Rheinstr. 30. 2 Zim. u. 1. Ofr. a. v. N. Daus. 11226
 Rheinstr. 30. 2 Zim. u. 1. Ofr. a. v. N. Daus. 11227
 Rheinstr. 30. 2 Zim. u. 1. Ofr. a. v. N. Daus. 11228
 Rheinstr. 30. 2 Zim. u. 1. Ofr. a. v. N. Daus. 11229
 Rheinstr. 30. 2 Zim. u. 1. Ofr. a. v. N. Daus. 11230

Moritzstr. 38. Dach. 1 Z. u. 1. Ofr. fol. od. spät. 11231

Moritzstr. 38. Dach. 1 Z. u. 1. Ofr. fol. od. spät. 11231
 Moritzstr. 6. 3-Zim.-Wohn. u. 1. Ofr. an verm. 11232
 Moritzstr. 10. 1 Zim. u. 1. Ofr. an verm. 11233
 Moritzstr. 10. 1 Zim. u. 1. Ofr. an verm. 11234
 Moritzstr. 12. 2 Z. u. 1. Ofr. an verm. 11235
 Moritzstr. 15. 1 Z. u. 1. Ofr. an verm. 11236
 Moritzstr. 15. 1 Z. u. 1. Ofr. an verm. 11237
 Moritzstr. 15. 1 Z. u. 1. Ofr. an verm. 11238
 Moritzstr. 15. 1 Z. u. 1. Ofr. an verm. 11239
 Moritzstr. 15. 1 Z. u. 1. Ofr. an verm. 11240

Wanemannstr. 35 (fr. Weber- gasse). Laden mit oder ohne 3 Zimmer-Wohn. a. v. 11241

Wanemannstr. 35 (fr. Weber- gasse). Laden mit oder ohne 3 Zimmer-Wohn. a. v. 11241
 Laden zu vermieten. Schulgasse 5. 11242
 Werkstätten etc. m. Betriebs räumen zu verm. Albrechtstr. 44. 11243
 Weinkeller m. Betriebs räumen zu verm. Albrechtstr. 44. 11244
 Weinkeller m. Betriebs räumen zu verm. Albrechtstr. 44. 11245
 Weinkeller m. Betriebs räumen zu verm. Albrechtstr. 44. 11246
 Weinkeller m. Betriebs räumen zu verm. Albrechtstr. 44. 11247
 Weinkeller m. Betriebs räumen zu verm. Albrechtstr. 44. 11248
 Weinkeller m. Betriebs räumen zu verm. Albrechtstr. 44. 11249
 Weinkeller m. Betriebs räumen zu verm. Albrechtstr. 44. 11250

Eisenwarenhandlung: 2 für Wiesbaden, für Verkauf.

Eisenwarenhandlung: 2 für Wiesbaden, für Verkauf. 11251
 Eisenwarenhandlung: 2 für Wiesbaden, für Verkauf. 11252
 Eisenwarenhandlung: 2 für Wiesbaden, für Verkauf. 11253
 Eisenwarenhandlung: 2 für Wiesbaden, für Verkauf. 11254
 Eisenwarenhandlung: 2 für Wiesbaden, für Verkauf. 11255
 Eisenwarenhandlung: 2 für Wiesbaden, für Verkauf. 11256
 Eisenwarenhandlung: 2 für Wiesbaden, für Verkauf. 11257
 Eisenwarenhandlung: 2 für Wiesbaden, für Verkauf. 11258
 Eisenwarenhandlung: 2 für Wiesbaden, für Verkauf. 11259
 Eisenwarenhandlung: 2 für Wiesbaden, für Verkauf. 11260

Weibliches Personal.

Weibliches Personal. Verkauf: 2 für Wiesbaden. 11261
 Weibliches Personal. Verkauf: 2 für Wiesbaden. 11262
 Weibliches Personal. Verkauf: 2 für Wiesbaden. 11263
 Weibliches Personal. Verkauf: 2 für Wiesbaden. 11264
 Weibliches Personal. Verkauf: 2 für Wiesbaden. 11265
 Weibliches Personal. Verkauf: 2 für Wiesbaden. 11266
 Weibliches Personal. Verkauf: 2 für Wiesbaden. 11267
 Weibliches Personal. Verkauf: 2 für Wiesbaden. 11268
 Weibliches Personal. Verkauf: 2 für Wiesbaden. 11269
 Weibliches Personal. Verkauf: 2 für Wiesbaden. 11270

Leere Zimmer

Leere Zimmer. Adlerstr. 60. 1 ar. Zim. 2. Et. gleich oder später zu verm. Preis 100 M. 11273
 Gneisenauer 16. 2 Zim. m. Gas u. el. Treppenbel. evtl. m. Verfr. u. Saarl. f. 300 u. A. 300 preisw. a. v. N. Daus. Germer. Gorbenerstr. 18 od. b. Dausim. 11274
 Reichstr. 8. 2 Zim. u. Küche fol. a. verm. 11275
 Reichstr. 8. 2 Zim. u. Küche fol. a. verm. 11276
 Reichstr. 8. 2 Zim. u. Küche fol. a. verm. 11277
 Reichstr. 8. 2 Zim. u. Küche fol. a. verm. 11278
 Reichstr. 8. 2 Zim. u. Küche fol. a. verm. 11279
 Reichstr. 8. 2 Zim. u. Küche fol. a. verm. 11280

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer. Albrechtstr. 27. 1. möbl. Zim. u. 1. Ofr. an verm. 11281
 Bismarckring 7. 2. Et. möbl. Z. 3.50 M. a. v. Daus. 10415
 Reichstr. 43. 2. möbl. Z. 3.50 M. a. v. Daus. 10416
 Reichstr. 43. 2. möbl. Z. 3.50 M. a. v. Daus. 10417
 Reichstr. 43. 2. möbl. Z. 3.50 M. a. v. Daus. 10418
 Reichstr. 43. 2. möbl. Z. 3.50 M. a. v. Daus. 10419
 Reichstr. 43. 2. möbl. Z. 3.50 M. a. v. Daus. 10420

Läden

Läden. Bismarckring 7. Laden mit od. ohne Wohnung u. Lagerraum per 1. Okt. an verm. 11413
 Gellmündstr. 17. 2. Laden u. 1. Ofr. a. v. N. Daus. 11231
 Gellmündstr. 17. 2. Laden u. 1. Ofr. a. v. N. Daus. 11232
 Gellmündstr. 17. 2. Laden u. 1. Ofr. a. v. N. Daus. 11233
 Gellmündstr. 17. 2. Laden u. 1. Ofr. a. v. N. Daus. 11234
 Gellmündstr. 17. 2. Laden u. 1. Ofr. a. v. N. Daus. 11235
 Gellmündstr. 17. 2. Laden u. 1. Ofr. a. v. N. Daus. 11236

Mietgesuche

Mietgesuche. Ruhige Familie f. v. 1. 1. 1914 2. od. 3-Z. Wohn. Ofr. u. Ab. 896 an d. Fil. d. N. 14529
 Stellen finden. Arbeitsamt Wiesbaden. 11242
 Arbeitsamt Wiesbaden. 11243
 Arbeitsamt Wiesbaden. 11244
 Arbeitsamt Wiesbaden. 11245
 Arbeitsamt Wiesbaden. 11246
 Arbeitsamt Wiesbaden. 11247
 Arbeitsamt Wiesbaden. 11248
 Arbeitsamt Wiesbaden. 11249
 Arbeitsamt Wiesbaden. 11250

Bezirksvertreter.

Bezirksvertreter. Bei entsprechenden Leistungen erfolgt Ernennung zum Bezirks- bezirksvertreter mit evtl. späterer Protokollerteilung. Gest. Offert. welche direkt behandelt werden, mit Angabe der bisherigen Tätig- keit u. D. R. 193 befürdern Daus & Co. Chemnitz. 11241

Glänzende Existenz!

Glänzende Existenz! Gründung eines Kammer- jäger-Instituts! Wir vergeben eine Ver- sicherung geg. Ungeheuer und werden Nichtschlechte gründlich ausgebildet. Geringe Mittel erforderlich. Anträge zu richten an Dr. Otto, Köln a. Rh. Königsplatz 10. 11242

Adlerstraße 64

Adlerstraße 64. zwei Zimmer und Küche auf 1. Oktober zu verm. 11213
 Adlerstr. 66. 2 Zim. Küche fol. od. später billig. 10949
 Bertramstr. 25. 2 Zim. u. Küche etc. per 1. Oktober. 11284
 Dohheimer Str. 73. 2-Zim.-Wohnung u. Ofr. an verm. 11285
 Dohheimer Str. 80. 2-Zim.-Wohnung (Hinterhaus) nebst Zubeh. 11431
 Dohheimer Str. 98. 2 Zim. u. Küche. Keller fol. a. v. N. Daus. 11249
 Dohheimer Str. 103. schöne 1 u. 2 Zim.-Wohn. u. 1. Ofr. an verm. 11286
 Dohheimer Str. 105. mod. 2-Z.-Wohn. i. Part. u. Stb. billig an vermieten. 11278
 Dohheimer Str. 122. 2 Z. u. 1. Ofr. 11287
 Frankstr. 7. 2 Z. u. 1. Ofr. 11288
 Geogr. Anstalt 4. 2-Z.-Wohnung u. fol. od. sp. 11279
 Gorbenerstr. 19. 2 Z. u. 1. Ofr. 11277
 Grabenstr. 14. Dachwohnungen. 1 u. 2 Zim. keine Küche an vermieten. 11297
 Gellmündstr. 6. 2 Z. u. 1. Ofr. 11289
 Gellmündstr. 16. 2 Z. u. 1. Ofr. 11290
 Gellmündstr. 27. 2 Z. u. 1. Ofr. 11291
 Hermannstr. 3. 2 Zimmer und Küche per 1. Oktober. 11292
 Hermannstr. 17. 1. Et. 2 Z. u. 1. Ofr. 11293
 Hirschstr. 18. 2 Z. u. 1. Ofr. 11294
 Jägerstr. 12. 2-Zim.-Wohnung bill. a. verm. 11295
 Karstr. 36. 2 Z. u. 1. Ofr. 11296
 Kellstr. 43. 2 Z. u. 1. Ofr. 11297
 Kellstr. 10. 2 Z. u. 1. Ofr. 11298
 Kellstr. 10. 2 Z. u. 1. Ofr. 11299
 Kellstr. 12. 2 Z. u. 1. Ofr. 11300
 Kellstr. 12. 2 Z. u. 1. Ofr. 11301
 Kellstr. 12. 2 Z. u. 1. Ofr. 11302
 Kellstr. 12. 2 Z. u. 1. Ofr. 11303
 Kellstr. 12. 2 Z. u. 1. Ofr. 11304
 Kellstr. 12. 2 Z. u. 1. Ofr. 11305
 Kellstr. 12. 2 Z. u. 1. Ofr. 11306
 Kellstr. 12. 2 Z. u. 1. Ofr. 11307
 Kellstr. 12. 2 Z. u. 1. Ofr. 11308
 Kellstr. 12. 2 Z. u. 1. Ofr. 11309
 Kellstr. 12. 2 Z. u. 1. Ofr. 11310

Schöne 2-Zim.-Wohn.

Schöne 2-Zim.-Wohn. mit Zubeh. im Hinterhaus per sofort od. später preisw. an vermieten. 11271
 Reichstr. 8. 2 Zim. u. Küche fol. a. verm. 11275
 Reichstr. 8. 2 Zim. u. Küche fol. a. verm. 11276
 Reichstr. 8. 2 Zim. u. Küche fol. a. verm. 11277
 Reichstr. 8. 2 Zim. u. Küche fol. a. verm. 11278
 Reichstr. 8. 2 Zim. u. Küche fol. a. verm. 11279
 Reichstr. 8. 2 Zim. u. Küche fol. a. verm. 11280

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer. Albrechtstr. 27. 1. möbl. Zim. u. 1. Ofr. an verm. 11281
 Bismarckring 7. 2. Et. möbl. Z. 3.50 M. a. v. Daus. 10415
 Reichstr. 43. 2. möbl. Z. 3.50 M. a. v. Daus. 10416
 Reichstr. 43. 2. möbl. Z. 3.50 M. a. v. Daus. 10417
 Reichstr. 43. 2. möbl. Z. 3.50 M. a. v. Daus. 10418
 Reichstr. 43. 2. möbl. Z. 3.50 M. a. v. Daus. 10419
 Reichstr. 43. 2. möbl. Z. 3.50 M. a. v. Daus. 10420

Läden

Läden. Bismarckring 7. Laden mit od. ohne Wohnung u. Lagerraum per 1. Okt. an verm. 11413
 Gellmündstr. 17. 2. Laden u. 1. Ofr. a. v. N. Daus. 11231
 Gellmündstr. 17. 2. Laden u. 1. Ofr. a. v. N. Daus. 11232
 Gellmündstr. 17. 2. Laden u. 1. Ofr. a. v. N. Daus. 11233
 Gellmündstr. 17. 2. Laden u. 1. Ofr. a. v. N. Daus. 11234
 Gellmündstr. 17. 2. Laden u. 1. Ofr. a. v. N. Daus. 11235
 Gellmündstr. 17. 2. Laden u. 1. Ofr. a. v. N. Daus. 11236

Glänzende Existenz!

Glänzende Existenz! Gründung eines Kammer- jäger-Instituts! Wir vergeben eine Ver- sicherung geg. Ungeheuer und werden Nichtschlechte gründlich ausgebildet. Geringe Mittel erforderlich. Anträge zu richten an Dr. Otto, Köln a. Rh. Königsplatz 10. 11242

Glänzende Existenz!

Glänzende Existenz! Gründung eines Kammer- jäger-Instituts! Wir vergeben eine Ver- sicherung geg. Ungeheuer und werden Nichtschlechte gründlich ausgebildet. Geringe Mittel erforderlich. Anträge zu richten an Dr. Otto, Köln a. Rh. Königsplatz 10. 11242

Adlerstraße 64

Adlerstraße 64. zwei Zimmer und Küche auf 1. Oktober zu verm. 11213
 Adlerstr. 66. 2 Zim. Küche fol. od. später billig. 10949
 Bertramstr. 25. 2 Zim. u. Küche etc. per 1. Oktober. 11284
 Dohheimer Str. 73. 2-Zim.-Wohnung u. Ofr. an verm. 11285
 Dohheimer Str. 80. 2-Zim.-Wohnung (Hinterhaus) nebst Zubeh. 11431
 Dohheimer Str. 98. 2 Zim. u. Küche. Keller fol. a. v. N. Daus. 11249
 Dohheimer Str. 103. schöne 1 u. 2 Zim.-Wohn. u. 1. Ofr. an verm. 11286
 Dohheimer Str. 105. mod. 2-Z.-Wohn. i. Part. u. Stb. billig an vermieten. 11278
 Dohheimer Str. 122. 2 Z. u. 1. Ofr. 11287
 Frankstr. 7. 2 Z. u. 1. Ofr. 11288
 Geogr. Anstalt 4. 2-Z.-Wohnung u. fol. od. sp. 11279
 Gorbenerstr. 19. 2 Z. u. 1. Ofr. 11277
 Grabenstr. 14. Dachwohnungen. 1 u. 2 Zim. keine Küche an vermieten. 11297
 Gellmündstr. 6. 2 Z. u. 1. Ofr. 11289
 Gellmündstr. 16. 2 Z. u. 1. Ofr. 11290
 Gellmündstr. 27. 2 Z. u. 1. Ofr. 11291
 Hermannstr. 3. 2 Zimmer und Küche per 1. Oktober. 11292
 Hermannstr. 17. 1. Et. 2 Z. u. 1. Ofr. 11293
 Hirschstr. 18. 2 Z. u. 1. Ofr. 11294
 Jägerstr. 12. 2-Zim.-Wohnung bill. a. verm. 11295
 Karstr. 36. 2 Z. u. 1. Ofr. 11296
 Kellstr. 43. 2 Z. u. 1. Ofr. 11297
 Kellstr. 10. 2 Z. u. 1. Ofr. 11298
 Kellstr. 10. 2 Z. u. 1. Ofr. 11299
 Kellstr. 12. 2 Z. u. 1. Ofr. 11300
 Kellstr. 12. 2 Z. u. 1. Ofr. 11301
 Kellstr. 12. 2 Z. u. 1. Ofr. 11302
 Kellstr. 12. 2 Z. u. 1. Ofr. 11303
 Kellstr. 12. 2 Z. u. 1. Ofr. 11304
 Kellstr. 12. 2 Z. u. 1. Ofr. 11305
 Kellstr. 12. 2 Z. u. 1. Ofr. 11306
 Kellstr. 12. 2 Z. u. 1. Ofr. 11307
 Kellstr. 12. 2 Z. u. 1. Ofr. 11308
 Kellstr. 12. 2 Z. u. 1. Ofr. 11309
 Kellstr. 12. 2 Z. u. 1. Ofr. 11310

Schöne 2-Zim.-Wohn.

Schöne 2-Zim.-Wohn. mit Zubeh. im Hinterhaus per sofort od. später preisw. an vermieten. 11271
 Reichstr. 8. 2 Zim. u. Küche fol. a. verm. 11275
 Reichstr. 8. 2 Zim. u. Küche fol. a. verm. 11276
 Reichstr. 8. 2 Zim. u. Küche fol. a. verm. 11277
 Reichstr. 8. 2 Zim. u. Küche fol. a. verm. 11278
 Reichstr. 8. 2 Zim. u. Küche fol. a. verm. 11279
 Reichstr. 8. 2 Zim. u. Küche fol. a. verm. 11280

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer. Albrechtstr. 27. 1. möbl. Zim. u. 1. Ofr. an verm. 11281
 Bismarckring 7. 2. Et. möbl. Z. 3.50 M. a. v. Daus. 10415
 Reichstr. 43. 2. möbl. Z. 3.50 M. a. v. Daus. 10416
 Reichstr. 43. 2. möbl. Z. 3.50 M. a. v. Daus. 10417
 Reichstr. 43. 2. möbl. Z. 3.50 M. a. v. Daus. 10418
 Reichstr. 43. 2. möbl. Z. 3.50 M. a. v. Daus. 10419
 Reichstr. 43. 2. möbl. Z. 3.50 M. a. v. Daus. 10420

Läden

Läden. Bismarckring 7. Laden mit od. ohne Wohnung u. Lagerraum per 1. Okt. an verm. 11413
 Gellmündstr. 17. 2. Laden u. 1. Ofr. a. v. N. Daus. 11231
 Gellmündstr. 17. 2. Laden u. 1. Ofr. a. v. N. Daus. 11232
 Gellmündstr. 17. 2. Laden u. 1. Ofr. a. v. N. Daus. 11233
 Gellmündstr. 17. 2. Laden u. 1. Ofr. a. v. N. Daus. 11234
 Gellmündstr. 17. 2. Laden u. 1. Ofr. a. v. N. Daus. 11235
 Gellmündstr. 17. 2. Laden u. 1. Ofr. a. v. N. Daus. 11236

Glänzende Existenz!

Glänzende Existenz! Gründung eines Kammer- jäger-Instituts! Wir vergeben eine Ver- sicherung geg. Ungeheuer und werden Nichtschlechte gründlich ausgebildet. Geringe Mittel erforderlich. Anträge zu richten an Dr. Otto, Köln a. Rh. Königsplatz 10. 11242

Glänzende Existenz!

Glänzende Existenz! Gründung eines Kammer- jäger-Instituts! Wir vergeben eine Ver- sicherung geg. Ungeheuer und werden Nichtschlechte gründlich ausgebildet. Geringe Mittel erforderlich. Anträge zu richten an Dr. Otto, Köln a. Rh. Königsplatz 10. 11242

Adlerstraße 64

Adlerstraße 64. zwei Zimmer und Küche auf 1. Oktober zu verm. 11213
 Adlerstr. 66. 2 Zim. Küche fol. od. später billig. 10949
 Bertramstr. 25. 2 Zim. u. Küche etc. per 1. Oktober. 11284
 Dohheimer Str. 73. 2-Zim.-Wohnung u. Ofr. an verm. 11285
 Dohheimer Str. 80. 2-Zim.-Wohnung (Hinterhaus) nebst Zubeh. 11431
 Dohheimer Str. 98. 2 Zim. u. Küche. Keller fol. a. v. N. Daus. 11249
 Dohheimer Str. 103. schöne 1 u. 2 Zim.-Wohn. u. 1. Ofr. an verm. 11286
 Dohheimer Str. 105. mod. 2-Z.-Wohn. i. Part. u. Stb. billig an vermieten. 11278
 Dohheimer Str. 122. 2 Z. u. 1. Ofr. 11287
 Frankstr. 7. 2 Z. u. 1. Ofr. 11288
 Geogr. Anstalt 4. 2-Z.-Wohnung u. fol. od. sp. 11279
 Gorbenerstr. 19. 2 Z. u. 1. Ofr. 11277
 Grabenstr. 14. Dachwohnungen. 1 u. 2 Zim. keine Küche an vermieten. 11297
 Gellmündstr. 6. 2 Z. u. 1. Ofr. 11289
 Gellmündstr. 16. 2 Z. u. 1. Ofr. 11290
 Gellmündstr. 27. 2 Z. u. 1. Ofr. 11291
 Hermannstr. 3. 2 Zimmer und Küche per 1. Oktober. 11292
 Hermannstr. 17. 1. Et. 2 Z. u. 1. Ofr. 11293
 Hirschstr. 18. 2 Z. u. 1. Ofr. 11294
 Jägerstr. 12. 2-Zim.-Wohnung bill. a. verm. 11295
 Karstr. 36. 2 Z. u. 1. Ofr. 11296
 Kellstr. 43. 2 Z. u. 1. Ofr. 11297
 Kellstr. 10. 2 Z. u. 1. Ofr. 11298
 Kellstr. 10. 2 Z. u. 1. Ofr. 11299
 Kellstr. 12. 2 Z. u. 1. Ofr. 11300
 Kellstr. 12. 2 Z. u. 1. Ofr. 11301
 Kellstr. 12. 2 Z. u. 1. Ofr. 11302
 Kellstr. 12. 2 Z. u. 1. Ofr. 11303
 Kellstr. 12. 2 Z. u. 1. Ofr. 11304
 Kellstr. 12. 2 Z. u. 1. Ofr. 11305
 Kellstr. 12. 2 Z. u. 1. Ofr. 11306
 Kellstr. 12. 2 Z. u. 1. Ofr. 11307
 Kellstr. 12. 2 Z. u. 1. Ofr. 11308
 Kellstr. 12. 2 Z. u. 1. Ofr. 11309
 Kellstr. 12. 2 Z. u. 1. Ofr. 11310

Schöne 2-Zim.-Wohn.

Schöne 2-Zim.-Wohn. mit Zubeh. im Hinterhaus per sofort od. später preisw. an vermieten. 11271
 Reichstr. 8. 2 Zim.

Das grüne Auto.

Roman von August Weigl

(2. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

In der Mitte des Zimmers stand Polizeirat Bura, der Vetter des Sicherheitsbureaus, ein Mann von reicher Erfahrung und großer Tatkraft, und trat in umsichtiger Weise keine Anordnungen. Ruhig und aufmerksam beobachtete der Polizeirat die Situation und verlor sich nicht in jeder Bewegung seiner Beamten. Man sah es dem hohen, schlanken Mann an, daß er sich Herr der Situation fühlte.

Als Doktor Specht eintrat, wurde gerade das Protokoll aufgenommen.

Ein junger Konzipist diktierte:

Adolf Strebinger wurde durch einen Schuß aus einem Revolver von 9 Millimeter Kaliber getötet.

Warfen Sie, unterbrach der Polizeirat den jungen Beamten. Dieses Loch kann unmöglich von einem so großen Projektil herrühren.

Polizeirat Bura trug den auf dem Boden liegenden Revolver zur Lampe.

Natürlich! Alle Patronen stecken noch in der Trommel! Er blinzelte durch den Lauf gegen das Licht.

Aus diesem Revolver ist überhaupt nicht geschossen worden.

Rund bemerkte er Doktor Specht, der in der Nähe der Tür stehen geblieben war.

Ah, guten Abend, Herr Doktor! Schöne Bescherung das! Kennen Sie schon die Einzelheiten?

Der Kommissär verneinte.

Um kurz zu sein: Gegen neun Uhr patrouilliert der Wächmann Stolzengruber am Fenster vorbei und sieht zufällig herein.

Der Mann, der jetzt tot ist, sitzt an diesem Tisch. Eine halbe Stunde später trifft ihn derselbe Wächmann in erregtem Gespräch mit einem eleganten Herrn in seinem Stadtpelz.

Und um dreiviertel zehn hört die Quartierfrau einen dumpfen Fall. Sie fährt aus dem Halbchlummer auf, glaubt ein Aechzen zu vernehmen und weckt ihren Mann. Der klopft an die Tür des Zimmerherrn.

Da keine Antwort erfolgt, tritt er ein. Kalte Luft schlägt ihm entgegen. Im Zimmer ist es finster. Im schwachen Licht, das von der Straßenlaterne hereinfällt, sieht er seinen Zimmerherrn auf dem Boden. In der Meinung, ihn habe ein Unwohlsein befallen, will er ihn zum Bett tragen. Jetzt erst bemerkt er, daß er eine Leiche sieht. Nun schlägt er

Pärm, macht Licht, findet diesen Revolver neben der Leiche, schießt sein Weib zur Polizei und die konstatiert einen Mord. Der Mörder ist vermutlich durch jenes Fenster, das offen stand, entwich.

Der Polizeirat wies auf ein Fenster, das in einen Garten mündete.

So, jetzt sind Sie orientiert. Nun, vorwärts! Also: der Adolf Strebinger ist nicht mit diesem Revolver erschossen worden. Da müssen wir schon weiter forschen. Was sagen Sie, Herr Polizeirat?

Ich vermute Ihnen bei. Die Kugel muß ganz klein-kalibrig gewesen sein. Sie drang in die linke Schläfe ein und trat bei der rechten aus.

Also, wo ist die Kugel?

Prüfend schritten die Polizeibeamten die Wände ab. Hier! rief Doktor Specht und zeigte auf ein Loch im Bilderrahmen.

Sehr richtig! Wenn aber die Kugel hier einschlug, muß sie von dort hergekommen sein.

Der Polizeirat deutete nach der anderen Seite des Tisches. Einer plötzlichen Eingebung folgend, trat er knurrend vor das Fenster hin.

Dacht' ich mir's doch... Im Zimmer wurde überhaupt nicht geschossen. Der Schuß kam von der Straße. Da sehen Sie das Loch in der Scheibe.

In der Scheibe war ein kleines Loch sichtbar, zweifellos der Durchschlag eines Geschosses.

Jetzt ist es mir auch klar, daß man im Haus nicht schießen gehört.

Die weitere Aufnahme des Protokolls ergab noch ein interessantes Detail.

Bei dem Ermordeten fand man zwei Kronen in Nickelmünzen, einige geschäftliche Korrespondenzen, eine Nummer der städtischen Nachrichten vom 12. Januar und ein abgerissenes Stück Papier.

Der Polizeirat betrachtete es aufmerksam und warf einen überraschten Blick auf Doktor Specht.

Auf der einen Seite des Blattes war die Erinnerung notiert: Morgen um halb neun Uhr 23, 5, 2, 27, 70, 17, 32, 11, anrufen.

Die Ziffern stellten vermutlich eine Chiffreschrift dar, deren Auflösung irgendeinen wichtigen Anhaltspunkt bringen mußte.

Auf der anderen Seite stand mit Tinte folgendes: wirklich entzückt von Ihrer Eigenart, sehne ich mich, Ihre persönliche Bekanntschaft zu machen und hoffe, daß Sie mir nun bald Gelegenheit geben werden, diese schrift-

liche Konversation mündlich fortzusetzen. Es empfiehlt sich Ihnen in ergebener Verehrung Doktor Leo Specht.

Was —? Leo Specht? Doktor, ist das Ihre Unterschrift?

Der Polizeirat hielt dem Kommissär das Schreiben hin.

Der Kommissär glaubte seinen Augen nicht trauen zu dürfen. Aber es war kein Zweifel möglich. Das Papier war einer seiner Briefe an den geheimnisvollen Domino, der ihn vor einer Stunde erst auf dieses Haus aufmerksam gemacht hatte.

Was hatte jene vornehme Frau mit diesem Arbeiter zu tun? Wie kam einer ihrer Privatbriefe in die Tasche des Ermordeten?

Der Kommissär zuckte mit den Achseln und sagte: Ja, ich muß angeben, es ist ein Teil eines Briefes, den ich vor vier Tagen abgeschickt habe.

An wen?

An eine Dame, Herr Polizeirat, die ich heute abend angesprochen habe, aber von Angesicht zu Angesicht nicht kenne. Es ist mir unerklärlich, wie der Brief in die Tasche dieses Mannes kommt. Zur Orientierung bitte ich Sie, Herr Polizeirat, einen Augenblick mit mir auf den Gang zu kommen.

Doktor Specht erzählte dem Polizeirat rasch, was sich auf der Redoute zgetragen, und schloß:

Nach der ganzen Art jener Frau kann ich nicht begreifen, wie sie mit diesem Manne, der zweifellos den unteren Volksschichten angehört, in Verbindung gestanden haben kann.

Dafür wird sich wohl eine Erklärung finden. Schauenhalten sind zwei Momente. Erstens: Der Domino lenkte Ihre Aufmerksamkeit auf dieses Haus mit einem Hinweis auf die Solonogoffäre; zweitens ist der gefundene Brief ein Beweis, daß Beziehungen zwischen den beiden Personen bestanden haben. Diese Anhaltspunkte werden sich für uns noch als sehr wertvoll erweisen, denn der Mann da drinnen — können Sie sich ihn einmal genau an — macht auf mich einen ganz merkwürdigen Eindruck. Und dann der elegante Herr, mit dem er gesehen wurde und der so spurlos verschwunden ist? Na, wir werden ja sehen. Wir sprechen noch darüber. Jetzt müssen wir hier fertig werden. Der Polizeirat schied nach dem Quartiergeber.

Herr Müller, ein Tischlermeister, trat ängstlich vor den Polizeirat.

(Fortsetzung folgt.)

Gratistage | Samson & Cie.,

Verlängert bis 15. Sept.

Jeder, der sich in dieser Zeit bei uns eine Aufnahme bestellt, erhält

Ganz umsonst

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes einschliesslich Karton 30x36 cm.

12 Visites 1.90 Mk.	12 Postkarten v. 1.90 Mk. an
12 „ matt 4.— Mk.	12 Viktoria matt 5.— Mk.
12 Kabinetts 4.90 Mk.	12 Visites f. Kind. 2.50 Mk.
12 „ matt 8.— Mk.	12 Prinzess 9.— Mk.

Nassauische Landesbank

Nassauische Sparkasse

Wiesbaden, Rheinstrasse 42.

Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden.

<p>Reichsbankgironkonto. — Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 600. Tel. 833 u. 893.</p> <p>28 Filialen (Landesbankstellen) und 147 Sammelstellen im Regierungsbezirk Wiesbaden</p> <p>Ausgabe 3%, 4% und 4% Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank.</p> <p>Annahme von Spareinlagen bis 10000 M.</p> <p>Annahme von Gelddepositen.</p> <p>Eröffnung von provisionsfreien Scheckkonten.</p> <p>Annahme von Wertpapieren zur Verwahrung u. Verwaltung (offene Depots).</p> <p>An- u. Verkauf von Wertpapieren, Inkasso von Wechseln und Schecks, Einlösung fälliger Zinsscheine (für Kontoinhaber).</p>	<p>Darlehen gegen Hypotheken mit und ohne Amortisation</p> <p>Darlehen an Gemeinden und öffentliche Verbände.</p> <p>Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren (Lombard-Darlehen).</p> <p>Darlehen gegen Bürgschaft (Vorschüsse).</p> <p>Übernahme von Kauf- und Gütersteigergeldern.</p> <p>Kredite in laufender Rechnung.</p>
---	---

Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Wiedemann's Weichkäse



primiert mit 32 Preisen.
hoher Fettgehalt, hohe Verdaulichkeit,
hochfeiner, pikanter Geschmack.
Jährl. Versand mehr als 150000 Kilogramm
nach allen Weltteilen.

Spezialmarken:

Allgäuer Delikatess- u. Defert-Alpenkäse

1 Probe-Portion 1922 enthält
15 R. Defert-Alpenkäse u.
30 R. Allgäuer Delikatesskäse
zu M. 5.00 per Postnachnahme.

Verlangen Sie illust. Preisliste.

Gebr. Wiedemann

Königl. Hoflieferanten,
Wangen i. Allgäu.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

ist billig, bequem, sparsam,
schont die Wäsche

Z. 213-7

Gelegenheitskauf.

Ein in bestem Zustande sich befindliches 4-Cylinder-Geschäfts-Automobil, welches in wenigen Minuten in Personenvagen umgewandelt werden kann, ist wegen Anschaffung eines größeren Wagens billig zu verkaufen. Das Auto hat ganz neue Bereifung, und ist gründlich durchgesehen; sehr betriebstüchtig und sparsam im Verbrauche.

Mauritiusstraße 12.

Billig! Original-Automat-Gut!

Konserven-Dosen

zum Einkochen von Obst und Gemüse!

Niederlage zu Fabrikpreisen.

Inhalt	1/2	1/3	1 1/2	3 kg.
Preis	0.25	0.30	0.35	0.70 Mk.

kompl. m. Deckel, Gummiring u. Feder.
Reserve-Deckel m. Gummiring 0.05 Mk.
Jedes Quantum sofort hier ab Lager lieferbar. Diese Konservendosen haben sich seit Jahren bewährt und sind in den meisten hiesigen Hotels etc. zu Tausenden im Gebrauche.
Keine Extra-Einkochapparate.
Jeder Koditopf verwendbar.

Wilh. Höcker,

Ellenbogengasse 3.
Telephon 6424.
Gross-Küchen-Bedarfs-Artikel.

Bitte genau auf die Firma zu achten. 39640

Empfehle meine

Anthrazitkohle

keine Schlacken,

troden, rein ausbrennend.

In Ruhrbrechlofs, Rufflohen, Eier- und Braunkohlen-Briketts, Holz.

Billigste Tagespreise. Sichte und prompte Belieferung.

Nur beste Ware.

Karl Kutterer Nachf.

(A. Severin.) 39617
Belheidstraße 83. Telephon 6537.

Marcus Berlé & Co.

Gegründet 1829. Bankhaus Wilhelmstrasse 38. Tel. 26 u. 6518

Seit 1873 kommanditirt von der Deutschen Vereinsbank, Frankfurt a. M.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Schecks und Wechseln. 38/19

Neuerbautes grosses Stahlkammer-Gewölbe.

Schwarze

der beste echte Steinhäger

Friedr. Schwarze, Steinhägerbrennerei

Steinhagen i. W.

38941

Juniper Blut

die beste Reinigungskur

Depots in Wiesbaden:

- Drog. Nassovia (Ch. Tauber N.) Kirchgasse
- Löwen-Drogerie (Hans Krah) Wellritzstrasse 27
- Drogerie W. Minor, Schwalbacher Strasse 49
- Germania-Drogerie (Apoteker C. Pertzehl), Rheinstr. 67
- Victoria-Drogerie (R. Soyß) Rheinstrasse 101.

Der Hof des Schweigens.

Ein Roman aus Island von Anny Bothe. Copyright 1910 by Anny Bothe, Leipzig.

(23. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Und die königliche Gestalt, das stolze Herz, ergänzte der Arzt etwas ungeduldig. Sie sollten Ihre schöne Freundin nicht schmähen, Signe.

mund, wissen Sie, was das heißt? An! Sie tun mir weh! rief sie plötzlich, unwillig die zitternde Männerhand abschüttelnd, die ihr Handgelenk umschlossen hielt. Was fällt Ihnen denn ein, mich so hart anzugreifen!

es aber wie ein Druck über der kleinen Reisefelligkeit, und jeder war froh, als er sein Lager aufsuchen konnte. Am anderen Morgen, als der Frührotstimmer im Osten aufstieg, sah die ganze Karawane schon wieder auf Pferde, denn man hoffte, in einem sechshändigen Ritze noch heute den Westir zu erreichen.

Handel und Industrie.

Berlin, 2. Sept. Die Aufwärtsbewegung fand eine erneute Stütze in der gestrigen Pariser Rentenfestigkeit; wenn es auch für unsere deutschen Verhältnisse wenig erkennlich bleibt, daß alle Fonds kräftige Erholung aufweisen, nur die heimischen Anleihen nicht — die Börse macht ihre Geschäfte nicht mit dem Gefühl, und die Dausse konnte heute weitere Fortschritte machen.

Samburg-Amerik. Palet 142 ba., Nordd. Lloyd 121 1/2 ba., South West Afric. 114 1/2 ba., 4 1/2% Dexterr. St. Rkt. 98.75 ba., G., alte Lomb. Pr. 54 ba., G. uft.

Die Hanseatische Bank in Zahlungsnotung. Die schon kurz gemeldet, sah sich die Hanseatische Bank in Hamburg am Samstag genötigt, ihre Kassen vorläufig zu schließen. Diese Zahlungsnotung kam nicht unerwartet. Die Bank, deren Aktienkapital zuletzt nur 2 1/2 Mill. M. betragen hat, ist weiteren Kreisen gelegentlich des Zusammenbruchs der Niederdeutschen Bank in Dortmund bekannt geworden.

Am Montag sind die Kassen der Bank nicht wieder geöffnet worden. Eine inzwischen stattgehabte Besprechung der Aktionäre hat lediglich zu dem Beschlusse geführt, die Durchführung der außergerichtlichen Liquidation der Bank nach Möglichkeit zu erleichtern.

Marktberichte.

Getreide-Marktbericht. Der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 26. August 1913, 1. September. Für inländisches Getreide stellten sich die Preise am letzten Markttage wie folgt: Roggen 160 (-), Hafer 174 (+); Weizen 198 (-), Roggen 160 (-), Hafer 164 (-); Weizen 201 (+), Roggen 157 (-), Hafer 159 (+); Weizen 196 (+), Roggen 158 (-), Hafer 158 (-); Weizen 197 (-), Roggen 161 1/2 (-), Hafer 158 (-); Weizen 192 (-), Roggen 160 (-), Hafer 170 (+); Hafer 195 (-), Roggen 167 (-), Hafer 178 (+); Weizen 198 (-), Roggen 167 (-), Hafer 176 (+); Dresden: Weizen 200 (-), Roggen 166 (-), Hafer 179 (+); Hamburg: Weizen 198 (-), Roggen 164 (-), Hafer 182 (-); Hannover: Weizen 195 (-), Roggen 160 (-), Hafer 168 (-); Düsseldorf: Weizen 206 (-), Roggen 170 (-), Hafer 168 (-); Köln: Weizen 196 (-), Roggen 174 (-), Hafer 174 (-); Straßburg: Weizen 212 1/2 (-), Roggen 172 1/2 (-), Hafer 174 (-); Weizen 244 (-), Roggen 171 (-), Hafer 173 (-) Markt.

Berliner Börse, 2. September 1913

Table with multiple columns listing stock prices and market data for various companies and sectors, including indices like 'Otsch. Fds. u. Staats-Pap.' and 'Anleihe-Fonds'.



Großer Zufallskauf! Enorm billig! Solweit Vorrat. Eine Ladung. Wasch- und Tonnen-Garnituren.

Garnitur Paris, 4 tlg., bemalt. M. 1.25

Garnitur Dresden, 5 tlg., moderne Dekore, 38 cm großes Becken. M. 3.75

Garnitur Hamburg, 5 tlg., creme, extra groß. M. 3.45

Garnitur Gotha, 5 tlg., Golddekor, groß. M. 3.75

Tonnen-Garnituren, moderne Formen und Dekore.

bestehend aus: 6 großen Tonnen, 6 Gewürz-Tonnen, Essig- und Delkrug, Salz- u. Mehl-Meße

zusammen: M. 4.75 4.45 3.90

Neu aufgenommen: Semi-Kristall „Cajuga“. Bester Ersatz für amerik. Kristall.

Nietschmann N. für kompl. Kücheneinrichtungen.

Zu verkaufen Diverse.

Schäferhund, 4 Jahre, für 10 M zu verk.

Janner Boxer (Hüde), für 10 M zu verk.

Schwein für Fucht zu verk.

Ein gelblich weißes Fabel, nebst ein schwarz. Zwig billig zu verk.

Rehrad 30 M, m. Torpedo u. d. Wasser, Wellstr. 27. *0089

Kinder-Schlappwagen

Balkon-Marquise

Wohr. Reutner schön, Grasen-

Küch. Röhre

Wohr. Reutner schön, Grasen-

Ein Brack billig zu verk.

Anzündholz

Preiswertig verkaufen

Für Hausbesitzer!

Garderobe

J. Wolf

Friedrichstr. 41.

Stehstuhl und Sessel

2 x 100.000 Gurken

Neue Federrolle zu verk.

Warenaufzug

Einige Hundert leere Zigarrenkistchen

Bohnen zum Einmachen

Verschiedenes

Durch Gelegenheitskauf

Möbellager

Offertiere echte 1913er

Auf Kredit an Jedermann

Möbel

Polsterwaren, komplette Wohnungs- und

Kücheneinrichtungen

Leib- u. Bettwäsche, Betten,

Steppdecken, Teppiche,

Portieren, Gardinen etc.

eventuell ohne Anzahlung

Wochenrate nur 1 Mk.

Ferner empfehle

Garderobe

für Herren für Damen für Kinder

in kolossaler Auswahl.

J. Wolf

Friedrichstr. 41.

Bei Bedarf von Tapeten

Bitte ich um Ihren Besuch: ich biete Ihnen

große Vorteile! Meiste besonders billig.

Carl August Wagner

neb. Restaur. Wies. Tel. 2377.

Neueste Nachrichten!!

Frisch eingetroffen:

Ein grosser Posten Kinderwagenreifen

Gummivertrieb Bleichstr. 20.

Vergangenheit und Zukunft

deutet nach langjähr. Erfahrung

Dr. Karolina Köhler, Wagemannstr. 33. 1. früh. Nebenerg.

Auch Sonntags.

Borzügl. Mittagstisch

zu 65, 75 u. 85. Krankenstr. 3. 1.

Lästige Haare

an Händen und Armen,

Damenbart

Rino-Depilatorium.

Wird nur mit Wasser angefeuchtet

Nur echt mit Firma:

Dr. Siebert, am Schloss.

Zentral-Drog., Friedrichstr. 16.

Drogerie Badde, gegenüb. Kochbr.

Drogerie Otto Lilla, Moritzstr. 12.

Schützenhof-Apotheke, Langg. 11.

Schneider's Möbelhaus

Sa. Prantl & Co., Wiesbaden

Bismarckring 19. Tel. 1712 Bismarckring 19.

Schlafzimmer M. 150, 195, 290, 330, 350, 375, 430, 450 u. 480 (statt 700)

Wohnzimmer M. 119 u. 150, Herrens. 300-400 u. 500-600 (statt 800)

Esszimmer M. 297, 380, 390, 400 u. 650 (statt 750-800)

Küchen M. 60, 60, 80, 125, 145, 150 u. 170, 175 u. 230 (statt 275-300)

Gute Sofas M. 50, 60 u. 75, 1a. M. 85, 1a. M. 100 (statt 130-200)

Prima Betten und Federn.

Brautleute ersparen Geld und erhalten dennoch Gutes.

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen, Donnerstag, den 4. Sept. cr., morgens 9 1/2 Uhr an-

fangend, versteigere ich zufolge Auktions in meinen Auktionsräum-

3 Marktplatz 3

1 eichene Herrenzimmer-Einrichtung, besteh. aus Bücherschr.,

Schreibtisch, Sofa mit Umbau, Tisch, 4 Lederstühlen u. Schreib-

tischstuhl; 1 sehr neues schwarzes Pianino von Bechstein;

1 sehr neues Pianola, 1 sehr schön. Beistell. für zwölf Personen

mit Tischbeleg (in Schränken); 1 Salongarnitur, besteh.

aus Sofa, 2 Sesseln u. 6 Polsterstühlen, 1 Kubb.-D.-Schreibtisch,

einstr. Schrank, Kommode, Delamalde, Bilder, Reliefs,

Teppiche, Portieren, Kissen, Dämpf- u. Stehlampen, 1 Desimal-

wage mit Gewicht, 4 große Bilderregale, 1 ein. Bilderbogen,

1 Sofa Seifenpulver, 1 Korb, 1 Krug Birn, 1 Kiste

Schubcreme, 3 sehr gute Matratzen, 2 Grammophon mit

Platten und vieles mehr

meistbietend gegen Barzahlung.

Bernhard Rosenau, Auktionator und Taxator.

Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.

Ämtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 4. d. Mts., nachmittags, soll der Ertrag von

ca. 50 Apfel-, Birn- und einigen Zwetschenbäumen gegen Bar-

zahlung versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 5 Uhr am Lannenbedplatz.

Wiesbaden, den 1. September 1913. 177-21 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Impftermine finden an den nachstehend an-

gegebenen Tagen im Gebäude der ehemaligen Offiziers-Beize-

anhal, Dohmeier Straße Nr. 3, von nachmittags 4 1/2 Uhr ab

statt und zwar:

a) bezüglich der Erstimpfung.

am 4. und 5. Septbr. für die im Monat August geborenen Kinder,

Für Kinder aus Häusern, in welchen ansteckende Krankheiten, insbesondere Scharlach, Masern, Diphtheritis, Krupp, Keuchhusten, Diphtherie und rosenartige Entzündungen im Laufe des Jahres geherricht haben, zur Zeit der Impfung aber erloschen sind, finden die Impfungen statt:

am 25. September für Erstimpflinge,

am 26. September für die Wiederimpflinge.

Nachhauetermine wie vorangegeben.

Auf die Vorschrift, nach welcher die Eltern des Impflings oder deren Vertreter dem Impfarzt vor der Ausführung der Impfung über frühere oder noch bestehende Krankheiten des Kindes Mit-

teilung zu machen haben, und die Kinder zum Impftermine mit rein gewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden müssen, wird noch besonders hingewiesen.

Impfpflichtig sind alle im Jahre 1912 und früher geborenen Kinder, soweit sie nicht bereits mit Erfolg geimpft worden sind

oder nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden haben, ferner diejenigen Kinder, welche in früheren Jahren wegen Krankheit zurückgestellt oder der Impfung vorchriftswidrig ent-

zogen worden sind.

Wiederimpfpflichtig sind alle im Jahre 1901 geborenen Kin-

der, sofern sie die Impfung einer öffentlichen Lehranstalt oder einer Privatschule sind unter denselben Voraussetzungen wie vorstehend.

Schließlich mache ich darauf aufmerksam, daß Abimpfungen von Arm zu Arm nicht stattfinden und daß der zur Verwendung gelangende Impfstoff aus dem kaiserlichen Impfinstitut zu Cassel bezogen wird.

Wiesbaden, den 22. April 1913. 168 Der Polizei-Präsident.

Diejenigen Herren Ärzte, welche in ihrer Privatpraxis Impfungen vornehmen, mache ich auf die Beschlüsse und Vorschriften des Bundesrates vom 28. Juni 1899 zur Ausführung des Impfgesetzes nebst den Erläuterungen hierzu (Extra-Beilage zu Nr. 13 des Amtsblattes der kaiserlichen Regierung hierseits vom 20. März 1900) aufmerksam.

Indem ich die Herren Ärzte um genaue Befolgung dieser Vorschriften ersuche, weise ich besonders auf die §§ 16 und 17 a. a. D. hin, welche lauten:

§ 16. Die Impfung wird der Regel nach auf einem Oberarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpfungen auf dem rechten, bei Wiederimpfungen auf dem linken Arm.

Es genügen vier seitliche Schnitte von höchstens 1/2 Sentimeter Länge. Die einzelnen Impfstoffe sollen mindestens 2 Zentimeter von einander entfernt liegen. Stärkere Blutungen beim Impfen sind zu vermeiden. Einmaliges Einstechen der Nadel in die durch Anspannen der Haut klaffend gehaltenen Wunden ist im Allgemeinen ausreichend.

Das Auftragen der Pflaster mit dem Pinsel ist verboten. Uebrig gebliebene Mengen von Pomade dürfen nicht in das Gefäß zurückgefüllt oder zu späteren Impfungen verwendet werden.

§ 17. Die Erstimpfung hat als erfolgreich zu gelten, wenn mindestens eine Pustel zur regelmäßigen Entwicklung gekommen ist. Bei der Wiederimpfung genügt für den Erfolg schon die Bildung von Knötchen oder Bläschen an den Impfstellen.

Druckexemplare der Vorschriften, welche von den Ärzten bei der Ausführung des Impfgeschäftes anzuhalten sind, sowie der Verhaltensvorschriften für die Angehörigen der Impflinge und Wiederimpflinge sind in der Buchdruckerei von Plaum, Goethestraße Nr. 4, hieselbst zu haben.

Ferner mache ich wiederholt darauf aufmerksam, daß seitens der Herren Ärzte bei Abgabe von Besanissen, in welchen gemäß der §§ 2 und 10 des Reichsimpfgesetzes vom 8. April 1874 in gültiger Form (§ 10) die Notwendigkeit der Zurückstellung eines Impflings bzw. Wiederimpflings bezeugt werden soll, nur das durch den Bundesratsbeschluss vom 30. Oktober 1874 (Min. Bl. I. d. R. S. 255) vorgeschriebene Formular 3 zu benutzen ist. Es unterliegt dabei keinem Bedenken, wenn das Wort „kann“ des Vorworts in dem besprochenen Formular geemmetenfalls in „konnte“ umgewandelt wird.

Ist ein Impfpflichtiger auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses von der Impfung zweimal befreit worden, so kann die fernere Befreiung nur durch den zuständigen Impfarzt erfolgen (§ 2 Abs. 2 des Impfgesetzes).

Wiesbaden, den 3. Mai 1913. 204 Der Polizei-Präsident.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die Wahlen der zur Teilnahme an der Wahl des Auswahles der am 1. Januar 1914 in Wiesbaden zu errichtenden Ortskrankenkasse berechtigten Wähler liegen in der Zeit vom

31. August bis 7. September ds. Js., auf dem hiesigen Bürgermeisterei, Zimmer Nr. 2, öffentlich zur Einsicht der Beteiligten offen.

Etwas Eingeführte gegen die Richtigkeit der Wählerlisten können von den Beteiligten bei Vermeldung des Auswahles bis

spätestens zum 14. September ds. Js., unter Beifügung von Beweismitteln bei dem kaiserlichen Versicherungsamt in Wiesbaden (Landratsamt, Lessingstraße 16) einlegt werden.

Sonnenberg, den 30. August 1913. 184-7 Der Bürgermeister: Buchelt.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Betrifft: Verkauf von Zweiseln.

Am Donnerstag, den 4. September 1913, nachmittags 4 Uhr, sollen die Zweiseln von den Gemeindegliedern im „Fennelbach“ an der katholischen Kirche und 1 Baum im Dittich „Liesebau“ meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft: 4 Uhr im Rathaus, Zimmer Nr. 1, wobei auch die Versteigerung stattfindet.

Der Feldhüter ist bereit, die einzelnen Zweiselnbäume vorzusorgen.

Sonnenberg, den 30. August 1913. 184-8 Der Bürgermeister: Buchelt.

